Sächsische
40 | 8°
6172
Landesbibl.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/1
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Fehlich. Cat. 25 q.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

D. Heinrich Rettelbladts

Kurzer Entwurf

einer

Mecklenburgischen Historie,

Zum Gebrauche
Seiner akademischen Vorlesungen.

Rostock,
gedruckt mit Adlerischen Schrifften,
1739.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische
Landesbibliothek
10. NOV. 1966
Dresden

Vorbericht.

Von den nöthigen Hülffs-Mitteln zur Erlernung der Mecklenburgischen Geschichte.

I. Von der Dunckelheit, und den Fabeln in der alten Mecklenburgischen Historie.
   1) Woher die Nachricht von dem Zustand der alten Einwohner dieses Landes zu nehmen?
   2) Von ihren Ritter-Gesängen.
   3) Wie diese alte Nachrichten so verlohren gegangen.

II. Was die ausländischen Geschichtschreiber zur Mecklenburgischen Historie beytragen.
   1) Von den Nachrichten, welche wir bey den Griechischen, Römischen, Nordischen, Fränckischen und Teutschen Geschichtschreibern finden.

2) Bey den benachbarten, als den Sächsischen, Brandenburgischen, Lüneburgischen, Hollsteinischen, und besonders den Pommerschen.

3) Die eigentlichen Quellen der alten Mecklenburgischen Historie, sind Adamus Bremensis, Helmoldus, Albertus Crantzius.

III. Von den einländischen Nachrichten.

1) Von den Archiven.

2) Von den **Urkunden**, die sich etwa auf Henricum Burevinum erstrecken: Und ob die älteren, von denen Mönchen untergeschoben und gefälschet.

3) Von den bisher ungedruckten Nachrichten; als Ernesti a Kirchbergs Bernhardi Latomi, Joh. Frid. Chemnitzii, Christ. Redekeri und anderer.

4) Von den gedruckten Chronicis, des Nicolai Marescalci, Andr. Mylii i. Calovii, Joh. Boceri, und anderer.

5) Von den Land-Tages Actis, Reversalien, Erb-Verträgen, Deductions-Schreiben derer Land-Stände, allen und jeden Verordnungen, deren Sammlung, und was sie zur Mecklenburgischen Historie nutzen.

6) Von den vorhandenen Verzeignissen der Mecklenburgischen Geschicht-Schreiber; als der **Mecklenburg. Scribenten Bibliothec, Hübners** Jun. Catalogo Scriptorum Mecklenburgicorum, Richteri Sciagraphia Bibliothecae historicae de rebus Mecklenburgicis.

(o)

Erstes

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Erstes Buch

Erstes Cap.

Vom Ursprung der Mecklenburger, deren mancherley Nahmen, und den Grentzen des Landes.

Andr. Dan. Habichorsti Diss. de Terrarum Mecklenburgicarum & hinc fluentium Titulorum Ducalium origine.
Conr Sam Schurtzfleischii Diss. de Rebus Mecklenburgicis.
Joh. Henr. Kluveri **Beschreibung des Hertzogthums Mecklenburg.**
Melch. **Nebels deutsche Beschreibung des Landes Mecklenburg.**

I, Woher der Nahme Mecklenburg entstanden.
1) Ob er von der alten Stadt Mecklenburg abzuleiten?
2) Die Zeit und Veranlassung dieses Nahmens.

II Von den ältesten Einwohnern dieses Landes.
1) Ob die Wandaler Einheimische seyn?
2) Daß sie keine Sarmater noch Scythen, sondern würckliche Deutsche gewesen.
3) Verschiedene Meynungen, vom Ursprung des Nahmens der Wandaler.
H. Grotii Introductio in historiam Gothorum & Vandalorum.
4) Plinius theilt sie in vier Völcker, in Burgundier, Guttoner, Cariner und Wariner.
C. S. Schurtzfleischii Historia veteris regni populique Burgundionum.

III. Die alten Mecklenburger wurden auch Gothen genannt.

1) Sie sind von denen Gothen, so in Goth- und Jütland gewohnet, unterschieden.
2) Woher man die Mecklenburger zu den Gothen rechnen könne.

IV. Man nannte sie ferner Heruler.
1) Ob diese ein von den Wandalern unterschiedenes Volck gewesen?
2) Von ihrer Wanderung.
Latius de Migratione Gentium Lib. 12. p. 632.
3) Woher sie Heruler genannt worden.

V. Sie heissen auch Teutoner.
1) Ob gantz Deutschland daher den Nahmen erhalten?
2) Man findet noch heut zu Tage Spuren von diesem Nahmen, an dem Teuten-Winckel, und an Teutendorff.

VI. Wenn der Nahme der Wenden oder Slaven bekannt worden, und wie er sich ausgebreitet.
Helmoldi Chronicon Slavorum.
Joh. Vpmarckii Historia priscae gentis Venedorum.
C. S. Schurtzfleischii Diss de Rebus Slavicis.
1) Sie waren ein Sarmatisch Volck.
2) Von dem Irrthum Helmoldi, Crantzii und anderer, welche sie vor Wandaler halten.
3) Sie formirten unter sich 18 Völcker, welche Bangertus in notis ad Helmoldum p. 11 anzeiget.
Reineccii Recensio populorum Slavicorum in Germania habitantium.
4) Die Vilsi oder Vilti, so auch Velatabi und Luticii genennt werden, wohnten zwischen der Elbe und Oder, und wurden in vier Völcker eingetheilt.
5) Die Tholentzer und Rhedarier wohnten zur Rechten, die Kyziner und Circipaner aber zur Lincken des Flusses Pene.
6) Wo die Werler und die Wariner gewohnt.
7) Von den Obotriten, deren Sitz und Nahme.

IX.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/10
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

VII. Von den Grentzen, die das Land vor diesen jemahl gehabt, und wie die Provintzen ab- und zugekommen.

1) Ursache warum das Land Mecklenburg nicht beysammen geblieben.

2) Wie Pommern von Mecklenburg abgekommen.
De Bohlen, **Beschreibung der Grentzen, zwischen Pommern und Mecklenburg**. Mscr.

3) Wie es mit dem Brandenburgischen Landen bestellet gewesen, und daß dieses zu Mecklenburg gehöret.

4) Wie das Lüneburgische von Mecklenburg getrennet.

5) Wie Wagrien, Hollstein und die Stadt Lübeck abgerissen.
Maescalci Thurii **Reim**-Chron in Mscr. Lib. I. c. 21.

6) Imgleichen das Polaber Land oder Sachsen Lauenburgische.
Habichorstius de Terra Polaborum.
Anonymi **Schrifft vom Polaber Lande.**

VIII. Von denen Flüssen in Mecklenburg.
Latomi Genealog Chron. Mscr. P. III. in fine.

IX. Von den Mecklenburgischen Land-Charten; als Munsteri, Laurenbergi, Lubini, Hofmanni, de Wits, und des Herrn de Hoinckhusen seinem instituto.

Cap. 2.

Historie der Einwohner Mecklenburgs von den ältesten Zeiten, bis auf die Zeiten Caroli M.

I. Die ältesten Mecklenburgischen Geschichte findet man wohl bey den Scribenten, sie sind aber voller Fabeln.

II. Von den alten Königen der Wandaler, den Vandalo, Scalco, Sturnico &c. und ihren verrichteten tapferen Thaten.

Crantzii Vandalia Lib. I. c. 7.
Saxo Grammat. Lib. V. p 84.

III. Von der Wandaler ersten und folgenden Wanderungen, und deren Ankunfft in Asien unter Anführung ihres Obristen.
Latomi Genealog Chron Mscr.

IV. Vom Abzuge des Anthyrii wieder in sein Vaterland.
1) Was von den Geschichten des Anthyrii und dem Bucephalo zu glauben.
Doebelii & Vogtii Epistolae Manuscriptae de Anthyrio Mscr.
Westphalii Fabella Megapolitana de Bucephalo Anthyrii Mscr.
Richteri Progr. de Bucephalo.
2) Ob von den Bucephalo das Mecklenburgische Wapen abzuleiten.
Speneri Opus Heraldicum P. sp. L. I. c. 61. p. 248.
3) Anthyrius soll die Städte Mecklenburg, Werle, Rhene, Kissin, Stargard und Bützau erbauet haben.
Chemnitz. in Epit. Histor. Duc. Meclenb. Mscr.
4) Von seiner Gemahlin Symbulla, Familie und Tode.

V. Was von der Ankunfft Anthyrii bis auf die Geburt Christi in Mecklenburg vorgegangen.
Latomus l. c. Chemnitz. l. c.

VI. Zur Zeit der Regierung der Könige Visilai I. Vitislai, Alarici, Ditrici und Alberici findet sich nichts sonderl. merckwürdiges.

VII. Der König Wisimarus überziehet der Ost-Gothen König Gibericum mit Krieg, a. 336.
Rodericus de Rebus Hispan L. 1. c 18.
2) Er macht ein Bündniß mit den Kayser Constantino M.
3) Ob die Stadt Wißmar von ihm erbauet, und den Nahmen er halten?
Bertii Com. Rerum Germ. L. 3 p. 304
Schröders kurtze Beschreib. der Stadt Wism. Msc.

VIII. Von den Kriegen unter Rhadagaisi und Stiliconis Regierung.
1) Rha-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

1) Rhadagaisus thut nebst der Gothen Könige Alarico mit 300000. Mann einen Einfall in Italien, a. 404.
2) Wird von des Kaysers Honorii General Stilicone nicht weit von Florentz geschlagen und getödtet, 406.
3) Er soll von seinen Unterthanen nach dem Tode, als ein Gott verehret worden seyn.
Marescalci Thurii Annales Herul. & Vandal. L. II. c. 14.
4) Corsico ziehet mit 300000 Mann über den Rhein, und verheret Mayntz, Worms und andere Städte.
5) Gehet von dar nach Franckreich, wird endlich gefangen und getödtet, 409.

IX. 1) Von der Wandaler Zug nach Spanien.
Procopius de Bello Vandal. L. I.
2) Von dem Reich, das sie in Africa angerichtet; und den Königen, so daselbst regieret haben.
Lagerlöff Diss. de Vandalorum in Africa Imperio.
Bocerus de Origine & rebus gestis Ducum Megapol.
3) Von ihrem Zuge nach Italien, und Eroberung der Stadt Rom, 456.

X. Um diese Zeit sind vermuhtlich die Wenden in diese Lande gerückt.
Mascovii Geschichte der Deutschen, L. VIII. §. 16.
Cocceji Juris Publici Prudentia. C, III. S. IV. §. 53.

XI. Was seit der Regierung Visilai II. bis an Billungum fürgegangen.
1) Die Wenden fallen in Thüringen, 642.
2) Werden aber von den Sachsen zurück getrieben und geschlagen.

Siehe die Stamm-Tafel A. von Genserici Nachkommenschafft und von Anthyrio bis auf Aribertum I.

Cap.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. 3.

Historie der Wenden von Caroli M. Zeiten, bis auf die Ankunfft der Sachsen.

I. Von den Kriegen der Wenden unter Carolo M.

1) Ob die teutschen Völcker Recht gehabt die Slaven zu bekriegen, weil sie sich auf teutschen Grund und Boden niedergelassen?

2) Die Wenden zerstöhren die Stadt Magdeburg, a. 782.

3) König Witislaus tritt mit Carolo M. in ein Bündniß.

4) Carolus bezwinget die Wiltzer, a. 788.

5) Witislaus wird von den Sachsen erschlagen, a. 795.

6) Thrasiconis Sieg über die Sachsen, a. 798.

7) Von seinen Händeln mit den Wiltzer Wenden, 808. a. 809.

8) Carolus stehet die Obotriten bey, wider König Gottfried aus Dännemarck.

9) Und überziehet von neuen die Wiltzer, a. 812.

Eginhardus in Vita Caroli M. p 348.

II. Von den Kriegen, unter Ludovici Pii Regierung.

Theganus de Rebus gestis Ludovici Pii.

Goldasti Hist. Boh. Regni Lib. II. C 2. p. 13

1) Die Obotriten und Soraben rebelliren, werden aber bald von Ludovico zu paaren getrieben, a. 814. 816.

2) Ihr König Slaomir macht mit Dännemarck ein Bündniß, 817.

Annales Reg Francor. & Annales Fuldenses.

3) Ludovicus setzt der Wenden Könige ab und wieder ein.

Hermannus Contractus. Albertus Stadensis. ad a. 819

III. Was von Ludovici Germanici, bis auf Henrici Aucupis Zeiten, in Mecklenburg fürgegangen.

1) Ludovici Germ. Händel mit den Obotriten, a. 844. 847. 858.

2) Mit

2) Mit den Dalemincierń, a 856.
Graumii Diſl. de Dalamincia Slavorum p. 262.
3) Von ſeinen ferneren Kriegen, mit den Obotriten und Sorben.
4) Was Ludovicus durch dieſe Feldzüge wieder die Wenden erhalten?
5) Von dem Könige Godleibo; und ob ſein Sohn Rurich in Rußland geherſchet?
Jac Catmonns Rede: Den von dem Meckl. Greif herſtammenden, und mit demſelben hin wieder vereinigten Rußiſchen Adler, Roſt. 1717. fol.
G. F. Stiebers, Hiſtoriſche Unterſuchung des hohen Alterthums und Verwandtſchafft, des Groß-Czariſchen und Durchl. Mecklenburgiſchen Hauſes, Roſtock 1717. 8.
Frid. Thomae Avitae Ruſſorum atque Mecklenburgenſium Principum propinquitates, Roſt. 1717. fol.
6) Von Ludovici Jun. 877, und Caroli Craſſi, 884, mit den Wenden geführten Kriegen.
7) Kayſer Arnolphus wird von den Obotriten geſchlagen, a. 889.

IV. Was unter den Wenden ſeit Henrico I., bis an Henricum II. fürgegangen.
1) Die Wenden zerſtöhren das Ertz-Stifft Hamburg, 913.
Krantzii Metropolis. Lib. III. C. 7.
2) Henricus Auceps führet mit den Wendiſchen Völckern ſeit 921. groſſe Kriege, und ſieget.
3) Er zwinget den König Micislaum ſich taufen zu laſſen.
4) Von den Marggrafen, welche er den Königen der Obotriten geſetzt hat.
Cocceii Juris Publ. Prud. C. III. S. 5. §. 68.
Ludwigii Diſl. de Formula Ducatus Brandenb. §. II. & X.
5) Wiederlegung des Vorgebens, daß die Könige der Obotriten Lehen-Leute von den Marggrafen geworden.

6) Henricus A. setzet die Sachsen in Meckl., macht seine Haupt-Leute zu Edelleute, und vertheilet dieselben theils in der Marck, theils in Mecklenburg

7) Nahmen der Edelleute, welche hieher gehören.
Index conciſus familiarum nobilium Ducatus Megapolitani, Hafniae 1722. 8.
Latomi Genealogische **Beschreibung der Ritter und Edelleute des ganzen Meckl. Landes** Mſcr..

8) Von Henrici A. Anstalten wegen Bebauung und Freyheit der Städte in Mecklenburg.

9) Applicatio dieser Historie, auf das in Meckl. streitige Brau-Recht.

10) Betrachtung über die gewechselten Schrifften der Städte und derer von Adel, welche, Bier und dergleichen auf den Dörffern zu schencken, ihre Rechtfügnisse anführen.

11) Die Wenden fallen zur Zeit der Regierung Billungi vom Römschen Reich ab, 938.

12) Kayser Otto M bringt sie wieder zum Gehorsam.

13) Ob die Sachsen allein, das Römische Reich ausgeschlossen, sich die Herrschafft über die Wenden zugeschrieben?
Chronographus Saxo ad. A. 983. p 196

14) Kayser Otto II. und III. haben gleichfals vieles mit den Wenden zu schaffen.

V. Was zu Henrici II., Conradi Sal., Henr. III. und IV. Zeiten in Mecklenburg fürgegangen.

1) Die Obotriten rebelliren, 1018.

2) König Mistevoius überziehet Marggraf Diederich zu Brandenburg, 1020.

3) Und verfolget die Christen sehr scharf.

4) Von Conradi Salici Händeln mit den Wenden, 1035.
Wippo in vita Conradi Salici, apud Pistorium in S. R. G. Tom. I. p 439.

5) Von Hertzog Bernhardi, und des Königes in Dännemarck Krieg,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/16 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Krieg, wieder die Wenden
Adamus Bremensis Lib. 3 Cap. 24.

6) König Gottschalck stifftet in Meckl. unterschiedliche Clöster.
Helmoldus Lib. 1. C. 20.

7) Ob Er selbst geprediget?
Lochneri Singul. Meckl. Cap. 1. Th 6.

8) Vom glückseeligen Zustande der Kirchen in diesem Lande, zur Zeit seiner Regierung.

9) Krieg zwischen den Tollenser- Circipaner- und Kißiner-Wenden, wegen des Ranges, 1054.

10) Die Wenden fallen wieder von den Sachsen ab, 1066.
Helmoldus Lib. I. Cap. 22. 23. 24. Adam. Brem. L. IV. C. 11.

11) Und erwehlen Critonem, einen Fürsten der Rügen, zu ihren Oberhaupt.

12) Der König Burue überziehet die Wenden, mit Hülfe des Hertzoges zu Sachsen.

VI. Was zur Zeit Henrici V., und der folgenden Kayser, in diesen Landen fürgegangen.

1) Der Obotriten König Henricus I., erschlägt Critonem, und erhält sein Erb-Reich wieder, 1105.

2) Unterwirft sich das Land Rügen, 1116.

3) Kriege Henrici I. mit König Nicolao von Dännemarck 1127.

4) Zu Kaysers Lotharii Zeiten, leben die Wenden mit den Sachsen gantz geruhig.

5) Von den innerlichen Unruhen zwischen Zwentipolchum und Canutum, Henr. I Söhnen.

6) Canutus Hertzog zu Schleßwig, wird vom Kayser Lothario zum Könige der Wenden erkläret, 1133.
de Ludwig in Reliqv. Mscr. Tom. IX. p. 605.

7) Reflexion über dieses Unternehmen.
de Ludwigs Diss. de Auspicio Regum, C. II. p. 97.

Pfeffinger in Vitr Illustr. Tom. I. p. 424.

8) Canutus nimmt Pribislaum I. und Nicolotum I. gefangen.
Crantzii Vaudal. Libr. III Cap. 33.

9) Vom Zustand der Religion, um diese Zeit.
Thomae Analecta Gustrovienſiap 29.

10) Von der Obotriten Könige Pribislao.
Kœleri Diſſ. de Pribezlao, ſive Henrico, Rege Brandenburgico. Altdorff. 1724.
Pfeffinger Tom II. Vitriarii Illustr. p. 62. 63. 478

11) Ob er auch König und Herr in Brandenburg geweſen?

12) Und die Marg-Brandenburg an den Marggraf Albrecht vermacht habe?

13 Er theilt mit Nicoloto das Reich.

14) Ob dieſer Nicolotus nicht Königes Pribislai Bruder, ſondern ein Wendiſcher Edelmann, geweſen.
G. G. Gerdes Sammlung Mecklenburgiſcher Urknuden Part. III. p. 214.
Gründlicher Beweiß, daß *Nicolotus* als Stamm-Vater, derer Durchl. Herrn Herzoge von Mecklenburg ein Bruder *Pribislai* Königs der Wenden und nicht ein bloſſer Edelmann geweſen. Stehet in der vermehrten Auflage des Klüvers Part. II. Appendix I. p. 707.
Auffrichtiges Schreiben eines Ungenandten an ſeinem Freund in Mecklenburg, betreffend des Obotritiſchen Königes und Fürſtens Niclots, wahrhafften Urſprung 1739. 4.

14) Graf Henrich von Bardewick nimmt Nicoloto der Polaber und Wagrier Land, 1139.
de Linſtau Chron. Megapol. Mſcr.

16) Nicolotus wird von Henrico Leone mit Krieg überzogen, 1147.
Schurtzfleiſchii Diſſ. de Henrico Leone. 17) Stiff-

17) Stiftung des Closters Dargun, 1149.
18) Nicolotus wird abermals von Henrico Leone bekrieget, und erschlagen, 1159.

VII. 1) Von dem heiligen Kriege wieder die Wenden.
2) Sie werden aus Mecklenburg vertrieben, und die Sachsen, Flamländer, und Westphälinger an ihrer Stelle eingenommen.
3) Daß auf diese Versetzung der Völcker eine Platteusche und Sächsische Sprache in Mecklenburg eingeführet.
Fr. Alb. Æpini Diss. **von unbilliger Verachtung der platteutschen Sprache.**
4) Ob Henricus Leo damals das Jus Saxonicum in diese Lande eingeführet?

VIII. Von Pribislao II, der Obotriten letzten Könige und ersten Fürsten oder Herrn zu Mecklenburg.

Siehe des andern Buchs, Cap. I.

(o)

Stamm-Tafel der alten Vandaler Könige, von Anthyrio, bis an Aribertum I.

Anthyrius
König der Vandaler und Wenden.
1
Ana vas. K.
1
Alimer. K.
1
Anthyrius II. K.
1
Hoterus K.
1
Visilaus I. K.
1
Vitislaus I. K.
1
Alaricus I. K.
1
Dietericus. K.
1
Tenericus K.
1
Albericus I. K.
1
Wisimarus. K.
1
Miecislaus K.
1
Rhadagaisus I. K.
1
Corsico.

Corsico K:

Gogidiscus K. — Fredebaldus K.

Gundericus K. König in Spanien.
1
Guntamundus st. vor dem Vater.

1. Genſericus K. Kön. in Spanien u. Africa.
Genzon st. vorm Vater.
II. Honoricus Kön. der Vandaler in Africa.
Visilaus II. K. der Wenden u. Obotriten.

III Guntamund. Kö. der Vandaler in Africa.

IV. Trasimund König in Africa.
1
Gibimundus Fürſt der Vandaler.

VI. Galimer. Letzter K. in Africa.

V. Childericus. Kön. in Africa.
1
Alaricus II. König der Wenden u. Obotriten.
1
Albericus II. K.
1
Johannes. K.
1
Radegast. II. K.

Visilaus III. K. der Wenden und Obotriten.

Radegastus. Fürſt der Wenden und Obotriten.

Harica. Verm. an einem Sarmatiſchen K.

Bergtrada. Verm. an einem K. aus Frießland.

Aribertus I. K.

Sybilla Verm. an einem K. von Schweden

Stamm

Stamm-Tafel der Wendischen Könige, von Ariberto I. bis auf Pribislaum II.

Aribertus I.
König der Wenden und Obotriten.

Aribertus II. K.
I
Vitislaus II. K.

Rillungus.
Fürst der Wenden und Obotriten
I
Billungus.
Fürst der W. und O.
I
Misislaus
Fürst der W. u. O.

Trasico. Kön.
I
Ceadrag. K.
I
Gozemutzlo K.
I
Tabemutzlo. K.

Godlaibus
Fürst der Wenden
und Obotriten.

Slaomirus. K.

Rurich, Sinaus, Truwor.
nach Rußland berufen.

Rhadagastus. F.

Billungus. F.
reg. in Rügen.

Mistevoi
K.

Visilaus
Fürst zu Rügen.

Aribertus III. K.

Misislaus K.

Mistevoi. Missidenius. Billungus K.
st. beyde in der Jugend.

Misislaus K.

Naccon F.

Sedericus F.

Hodica.
verm. an Hertz.
Bogislao in
Pohlen.

Judith.
verm. an N.
Grafen v.
Stollberg.

Mistevoius K.

Gisela.
verm. am Kayser Conrado II.

Anadrog. K.

Vdo. K.

Suenus. F.

Nicolotus
st. in der Jugend.

Godescalcus K.

Butue. K.

Henricus. K.

Pribislaus I. K.

Nicolotus. I.
K.

Woldemarus.
F.

Suentepolkus K.

Canutus F.
I

Pribislaus II.
letzter K. der Obotriten und
erster Fürst zu Mecklb.

Wertislaus.
I
Nicolotus.
Herr zu Rostock, erschlagen 1200.

Zuinico. K.

Cap. 4.

Von dem Zustand und Gebräuchen der alten Einwohner Mecklenburgs, insonderheit der Wenden.

Coſuetudines Obotritorum Mſcr.

I. 1) Von der natürlichen Beschaffenheit des Landes.
2) Und der Einwohner.
3) Von ihrer Sprache, und den Buchstaben die Runische genannt.
Kirchmeier de origine, iure, & vtilitate linguae Slavonicae
Friſchii Hiſtoria Linguae Slavonicae.
Olaus Wormius de Literis Runicis.
4) Von ihren Tugenden und Lastern; besonders von der Gast-Freyheit, und dem Gebrauch die alten Eltern zu tödten.
Crantzii Vandalia - L. 4 C. 23.
Mölleri Diſſ. Vom Gast-Recht §. 2.

II. 1) Von der Regierungs-Art bey den alten Mecklenburgern.
2) Von der Gewalt, und dem Ansehen der alten Könige.
3) Ob die Wenden das Jus Civitatis Germaniae jemals erhalten haben?
Speneri teutſches Jus Publicum Lib. II. C. I. p. 17.
4) Von den unterschiedenen Ständen der Leute unter ihnen.
5) Von ihren Gerichten, und dabey gewöhnlichen Feuer- und Wasser-Proben, Zweykampff ꝛc.
Bangertus in Not. ad Helmoldum p. 189.
6) Sie wohnten anfänglich nicht in Städten, hatten aber im VII. Seculo schon welche.

Alb. Georg. Schwartz von dem Alter und Ursprung

der

der teutschen Städte insgemein, wie auch der Pommerschen und Rügianischen insonderheit.

7) Ob einige Spuren von Lehen in diesen alten Zeiten anzutreffen?

Tornovius de Feudis Mecklenburgicis. P. I. p 106.
Egelbrechts Diss. de Singularibus Feudorum Mecklenburgicorum juribus. Sect. 2. Th. 1.

III. 1) Von ihren Gesetzen.

v. Westphal de Indole practica J. Lub. in Civitatibus Megapol. in Mantissa. §. 17.

2) Von den Legibus Werinorum.

IV. 1) Von ihrer Krieges-Verfassung.

2) Ihre Bündnisse mit anderen Völckern.

3) Von ihren Waffen, und übriger Krieges-Rüstung.

Marescalcus in Annal. Lib. I. c. 6.
Latomus in Genal. Chron. Megapol. Mscrt.

V. 1) Von ihrem Bürgerlichen Leben.

2) Von ihren Hanthierungen und Lustbarkeiten.

3) Von ihrem Ehestande.

4) Von der Handlung.

5) Von ihren Müntzen; besonders den Vienken-Ogen und Blasserts.

Gundlingii, Diss. Epist. de Nummo Vizonis Obotritorum Regis.
Idem de Moneta Mistevoii, Godeschalci & Pribislai.

VI. Von ihren Begräbnissen.

Chr. Nettelbladt de Variis apud veteres sepeliendi modis.
Marescalci Reim-Chron Cap. XII. Lib. 1.

1) Von ihren Grabmahlen.

2) Von den Urnen, so noch häuffig in diesen Landen ausgegraben werden.

3) Von den Altären, welche sie auf den Grab-Hügeln aufgerichtet.

Cap. 5.
Von denen Gottheiten und GOttes-Dienste, der alten Wenden.

Æpini Diſſ. de Converſione Mecklenburgenſium.
Ludewigii Diſſ. tres de Idolis Slavorum.
Schedius de Diis Germanorum.
Frentzel de Diis Slavorum & Soraborum.
Arnkiels Cimbriſche Heyden-Religion.

I. Von den Göttern der alten Wenden.
1) Sie glaubten einen GOtt, der über die andern herrſchte.
2) Ob die Gottheiten der alten Teutſchen bey ihnen in Verehrungen geweſen? inſonderheit der Theut?

II. Von den beſonderen Gottheiten der Slaven überhaupt.
1) Von dem Suantevit.
Hiſtoriſche Gedancken von dem alten Abgott Suantevit. Mſct.
2) Von deſſen Geſtallt, Nahmen, und Tempel.
Chr. **Zickermanns Nachricht von den alten Einwohnern Pommerns** p. 27.
3) Ob durch das Bild des Suantevits die Sonne verehret worden?
Chr. **Nettelbladt** de Heleolatria Veterum p. 10.
4) Von der Zeit wann, den Perſohnen von welchen, und der Art wie dieſer Abgott verſtöhret worden.
Helmoldus Lib. 2. Cap. 12.
5) Vom Belbock und Zernebock.
Thomaſii Obſervat. de Idolis Slauorum Zuantewit & Zernebock.
6) Vom Luaraſici.

III,

III. Von den besondern Gottheiten der Obotriten.
Masius de Diis Obotritorum, Hafniæ. 1688. 8.

IV. Vom Radegast.
Historische Gedancken von dem Nahmen und Abgott Rhadegast. MSt.

1) Die Zeit wann dieser Abgott entstanden, und von wem er seinen ersten Ursprung bekommen.
2) Von seinem Bildnüß, und ob er den Apollinem bedeuten soll.
Helmoldus p. 125.
3) Von dem Ohrt wo dieser Abgott verehret worden. Von der Stadt Rhetre.
4) Auf was Art selbigem der GOttes-Dienst gehalten, und wie er zerstöhret.
5) Von desselben Crone zu Gadebusch.

V. Vom Prone oder Prove der Oldenburger Gott.
1) Von desselben Nahme, Gestallt, und der Art wie er verehret.
2) Von dem Probe-Eisen, so er in seiner rechten Hand gehalten.
3) Ob zu Lübeck eine Säule gestanden, welche ihm geheiliget gewesen?

VI. Von der Siwa oder Sieba, einer Göttin der Polaber und Ratzeburger.
Helmoldus Lib. I. Cap. 53.
1) Ob diese Siwa die Symbullam, des Königes Anthyrii Gemahlin, vorstellen soll?
2) Oder die Göttin Venus?
Eckhard in Diss. de Vsu & præstantia studii Etymol. in hist. §. 2.
3) Von dem Ohrt wo diese Abgöttin verehret worden.

VII. 1) Von den Opfern der alten Wenden.
2) Von ihren Priestern.

3) Ob sie Druiden gehabt?
Lagerlöff de Druidis.
Schurtzfleischii Diss de Druidum veterum institutis.

4) Von den Barden.
Bocerus de Originie & rebus gestis D. Megapol Lib. I. p. 6.

5) Von ihren Wahrsagungen.

6) Von ihren geheiligten Wäldern.

7) Ob die Stadt Gadebusch daher den Nahmen erhalten?

VIII. 1) Einführung und Ausbreitung der Christlichen Religion unter den Wenden, und erste Lehrer derselben.
G. F. Stiebers Meckl. Kirchen-Historie von Stiftung der Christlichen Kirchen unter den Wenden, Güstrow 1714. 8.
Diet. Schröders Papistisches Mecklenburg, Wißmar 1739. 4.

2) Wem dieses Land seine Bekehrung zu dancken hat, und wie langsam solches zugegangen.
Hane de meritis Hamburgensium in conuersione nationis Venedae. Mst.
Eckhard von den schwer zu bekehrenden Wenden, Wolffenbüttel 1728.

3) Von den Hinderungen und Mitteln in dem Werck der Bekehrung der Wenden.

IX. 1) Von den damahligen Bißthümern in Mecklenburg.
Hanens Diss. de Episcopis in terris Meckl. primitiuis.

2) Henricus erhält vom Kayser Friderico I. das Recht, in den Wendischen Landen Bischöffe einzusetzen, zu bestätigen und zusammen zu beruffen.
Eckhardt de Henrici Leonis auctoritate circa sacra, in constituendis atque confirmandis Episcopis, Guelpherbyti 1732. 4.

3) Er verleget das Bißthum Mecklenburg nach Schwerin, Anno 1170.

Jede-

Hederichs kurtze Beschreibung der Bischöffe zu Schwerin *Mſct.*

Latomi Genealo-Chronicon Megapol. P. IV.

4) Ob die Bischöffe von Schwerin den unmittelbahren Ständen des Reichs zugehöret haben?

5) Von dem Ansehen der Bischöffe.

6) Von den Geistlichen Einkünfften.

X. 1) Ueberbleibsel des Heidenthums.

2) Aberglauben, der unter den Neu-Bekehrten hin und wieder mit eingeschlichen.

Koepkenii Megapolis fabulosa Rost. 1720. 4.

Anderes Buch,

Von den sogenandten Herren oder Fürsten von Mecklenburg und Werle, bis auf den ersten Hertzog ALBERTUM I.

Cap. I.

PRIBISLAUS II. letzter König der Obotriten, und erster Fürst von Mecklenburg, stirbt 1179.

I. Pribislai Geburth und Character.

II. 1) Sein Bruder Wertislaus wird in der Festung Werle belagert, und gefangen

2) Von dessen schmählichem Tode.
3) Von seiner Familie.

III. Pribislai Krieg mit Hertzog Henrico Leone zu Bayern und Sachsen a 1160.
1) Ursachen des Krieges.
2) Er sieget anfänglich und erobert die Städte Mecklenburg und Keßin.
3) Wird aber nachhero von Henrico zu Demmin belagert, und endlich gar aus dem Lande gejaget, a. 1163.
4) Gäntzl. Untergang der Wendischen Nation.

IV. 1) Hertzog Henricus Leo räumet Pribislao sein väterliches Erbe, die Grafschafft Schwerin und Ratzeburg ausgenommen, wieder ein, a. 1167.
3) Besonderer locus dieser Historie aus dem Helmoldo L. I. C. 7.
3) Ob aus diesem loco die Lehne herzuleiten?
4) Gegründete Muthmassungen von dem Ursprung der Lehne in Mecklenburg; und Erklährung der Distinction: inter nobiles Slavos & Teutones.
5) Pribislaus überläst seinem Vätter Nicoloto die Herrschafft Keßin.
6) Was damals zum Fürstenthum Mecklenburg gehöret hat.

V. 1) Wie Henricus Leo Pribislaum zum Herren von Mecklenburg gemacht, und ihm die Königl Cron genommen.
2) Ob im Staats-Recht hieraus fliesse, daß die Hertzöge von Mecklenburg Lüneburgische Lehen-Leute gewesen?
3) Pribislaus zeucht mit Henrico Leone ins gelobte Land 1171.
Schmidt de Henrici Leonis itinere Hierosolymitano. Helmst 1701.

VI. Von der Grafschafft Schwerin.
Chemnitz kurtzer Begriff der Schwerinischen Grafen Historie. Stehet in Gerdes Sammlung Mecklenburgischer Urkunden, Part. II. p. 93.

1) Hen-

1) Henricus Leo macht Guntzelinum wegen treu geleisteter Krieges Dienste, zum ersten Grafen von Schwerin 1162.
2) Ob dieser Guntzelin aus dem Geschlecht der von Bartensleben?
3) Von seinem Krieg mit dem Könige zu Dännemarck, 1199.
4) Was damals zu der Grafschafft gehöret hat.
5) Von dem Schweriniſchen Recht, welches 1163. verfertiget worden.

Hövisch Beschreibung des Schweriniſchen Rechts Mscr.

VII. 1) Pribislaus bauet die Stadt Rostock völlig aus, 1160.
2) Von der Stadt Freyheiten und besonderer Verfassung.

Lindenbergii Chronicon Rostochienſe Rost. 1596. 4.
Ejutdem Typographica Rost. descriptio Rost. 1694.
Posselii Orat de Inclyta vrbe Rost. Rost 1599. 4.
Wetken de Origine & fatis vrbis Rost. Mscr.
Ddthardingii Diss. de salubritate aëris Rostochienſis. Rost. 1705. 4.

VII. 1) Stiftung des Closters Dobbran, 1164.
2) Digression von dem wahren und fabelhaften Ursprug des heiligen Dammes.

Wendii Diss. an lapidis Rost. inscriptio: vivant Gedanenſes, naturæ sit ad scribenda an artis?

2) Von einigen Merckwürdigkeiten, so um diese Zeit mit der Hostie fürgegangen.

IX. Pribislai Tod 1179, Familie und Begräbniß.

X. 1) Ob schon damals das Römische Recht hier im Lande eingeführet gewesen?
2) Vom Zustande der Gelehrsamkeit, Wissenschafften und anderer Künste zu diesen Zeiten.

Cap.

Cap. 2.

HENRICUS BUREWINUS I.

Fürst zu Mecklenburg 1178. danckt ab 1219. st. 1226.

I. Sein Character.

II. 1) Von der Theilung des Reichs mit seines Vater-Bruders-Sohn Nicoloto II a. 1179.

2) Krieg so daher entstanden, 1181.

3) Sie werden beyde gefangen 1182, und müssen dem Könige Canuto in Dännemarck huldigen, 1183.

4) Ob sich die Könige von Dännemarck daher der Wenden Könige schreiben.

5) Das Land wird endlich in zwey gleiche Theile getheilet, und darum geloset.

III. 1) Von dem Bischoff Berno zu Schwerin und seinem Tode 1931.

2) Streit wegen der Wahl nach dessen Absterben.

IV. Die Fürsten ziehen dem König in Dännemarck zu Hülfe, wieder Adolphum Grafen von Dassel, in welchem Krieg Nicolotus umkommt, 1200

V. 1) Krieg der Grafen zu Schwerin mit König Woldemar in Dännemarck.

2) Graf Henrich wohnet der Creutz-Fahrt wieder die Saracenen mit bey.

3) Er schencket bey seiner Zurückkunfft dem Dom zu Schwerin, etwas des Bluts Christi, 1222.

Faber von dem falschen Blut und Abgott im Thum zu Schwerin, mit einer Vorrede. D. Martin Luthers, Wittenb. 1533. 4.

Ordi-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/30 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ordinarius Inclitæ Eccleſiæ Suerinenſis innovatus & in multis purgate auctus, cum ſtatutis ſinodalibus, ac ſimilibus in eruditionem additis, Roſt. 1519. fol.
Thomaſii Progr. de fictis reliquiis ſanguinis Chriſti.

4) König Woldemar zu Dännemarck vergehet ſich an Graf Henrichs Gemahlin, welches er durch ſchwere Gefangenſchafft büſſen muß, 1223.

5) Ob ſich damals die Lübecker verpflichtet, alle Jahre den ſo genannten Martens-Mann nach Schwerin zu ſenden?
Koepkenii Orat. de obſeruantia quam Ducibus Meckl. Lubecenſium Respubl. Suerini quotannis die B Lutheri ſolenni ritu teſtatam facit. Mſct.

VI. 1) Henricus Burevinus begnadiget verſchiedene Städte mit dem Gebrauch des Lübſchen Rechts.
Weſtphalens Diſſ. de Indole practica Juris Lub in Civitatibus Megapol. Roſt. 1728. 4.

2) Ertheilt denen See-Städten eine beſondere Freyheit.

3) Von den Clöſtern ſo er geſtiftet hat.

VII. Sein Tod, 1226.

Cap. 3.

HENRICUS BUREWINUS II.

Fürſt zu Mecklenburg, 1227. ſtirbt 1237. regieret 10 Jahr.

I. 1) Er theilt nach des Herrn Vaters Abſterben mit ſeinem Bruder Nicoloto III. das Land, 1227.

2) Welcher aber bald hernach zu Gadebuſch von einem eingefallenen Hauſe erſchlagen wird, 1228.

II. 1) Fürst Burevinus II. belehnet die Stadt Güstrow mit Schwerinschen Recht.
2) Und stiftet daselbst die Dom-Kirche zu S. Coecilien, 1227.
Thilens Beschreibung der Hoch-Fürstl. Dom-Kirche zu S. Coecilien in Güstrow, Rost. 1726. 4.
3) Welche Bischoff Brunwardus zu Schwerin bestätiget
III. Nicolotus und Burevinus treten dem Bischoff Brunwardo, allen ihren Antheil so sie aus Bützow gehabt, ab.
IV. Henr. Bur. II. Tod, Begräbniß, und Familie.
V. Theilung des Landes unter dessen vier Herrn Söhnen, 1237.
1) Der älteste Johannes II. bekömmt das Fürstenthum Mecklenburg.
2) Nicolotus IV. das Fürstenthum Wenden
3) Henricus Burevinus III. das Land zu Rostock.
4) Pribislaus III. das Land Parchim, Sternberg und Reichenberg.

Cap. 4.

JOHANNES II. THEOLOGUS
Fürst zu Mecklenburg, 1229. stirbt 1264. regiert 35. Jahr.

Sim. Pauli Orat de Johanne Theol. Duce Meckl.
Richteri Progr. de Johanne Theol. Gust. 1729. 4.

I. 1) Johannis Theol. Geschlecht und Zuname.
2) Er studiret bey nahe zwanzig Jahr lang zu Paris.
3) Ob von ihm das berühmte Güstrowische Kniesenack den Namen habe?
Encomium und Lobspruch des weitberühmten, gesunden, kräfftigen und wohlschmeckenden Gerstens-

sten-Saffrs, Kniesenack genannt, so in Meckl. Lande zu Güstrow seinen Ursprung bekommen, und auch daselbst gebrauet wird, 1624.

II. Von seinem Bruder Nicoloro Herrn zu Werle.
1) Er belehnet viele Städte mit herl. Freyheiten und anderen Gnaden-Bezeugungen.
2) Von dessen mit dem Marggrafen zu Brandenburg geführtem Kriege.

III. Von den Bischöfen zu Schwerin.
1) Händel Bischofes Friderici I. mit Graf Guntzelin wegen seiner Wahl, 1237.
2) Der Bischof Theodoricus erhält vom Römischen Könige Conrado die Freyheit, des Stifts-Städte zu befestigen, Zölle anzulegen, und zu müntzen.
3) Ob die Bischöfe zu Schwerin sich des Münz-Rechts jemals bedienet?

IV. Von den Grafen zu Schwerin
1) Von den Bedingungen, unter welchen Graf Guncellinus III. des Königes Woldemari I. Söhne, und Hertzog Otten zu Lüneburg, ihrer Gefangenschafft erlediget, 1230.
2) Graf Guntzelin ziehet dem Könige Woldemaro zu Hülfe, und verlieret in der Abwesenheit alle seine über der Elbe liegende Länder, 1247.

V. Von Pribislao III. Herrn zu Parchim und Reichenberg.
1) Von seinem Wapen.
2) Er stiftet und begnadiget die Stadt Goldberg, 1248.
3) Verfält mit dem Bischöfe zu Schwerin Rudolpho I. in Uneinigkeit, wird durch List von selbigem gefangen und eingekerkert, 1256.
4) Erhält seine Freyheit wieder, und begiebt sich mit den Seinen in Hinter-Pommern, 1251.
5) Sein Sohn Pribislaus IV. herschet zu Wollin in Pommern.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/33 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

6) Mit dem Tode dieses Printzen gehet die Parchim- oder Reichenbergische Linie gäntzlich ab, 1325.

VI. 1) Henricus Burevinus III. Herr von Rostock stiftet einen Caland, mit der Zeit der alte genannt, 1244.
2) Verkauft den Rostockern die Heide und die Jagd, 1252.
3 In seinem Alter wird er blind, und trit seinem Sohn Woldemaro die Regierung ab, 1266.

VII. 1) Johannes Theol. stiftet auf Einrath des vertriebenen Razeburgischen Bischofs Ludolphi das Closter Rehne, 1236.
2) Bestätiget des Closters Dobbran Freyheiten und schenckt der Kirchen daselbst einen Christallinen Kelch, und die mit seiner eigenen Hand mühsam geschriebene Bibel, 1231.
3) Begnadiget die Bürger zu Riga mit der Freyheit in Mecklenburg, wie zu Lübeck, Kaufmamschaft zu treiben, 1246.

VIII. 1) Die Stadt Plau wird erbauet, 1227.
2) Stiftung der Stadt Friedland, 1248.
Simonis **Nachricht von der Stadt Friedland**, Neubrandenbu g 1730. 4.
3) Erbauung der Stadt Neu-Brandenburg, 1248.
4) Graf Volrad von Danneberg stiftet die Stadt Grabow, 1252.

IX. 1) Von Joh. Theol. Lieflandischem Kriege, 1255.
2) Von seinem Streit mit der Rügianer Fürsten Jarimer, wegen den Grentzen, 1260.
3) Er hilft das Raub-Schloß Darsow zerstöhren, 1261.
4. Hermannus Bischoff, und Guncelinus III. Graf zu Schwerin, überziehen Joh. Theol. mit Krieg, 1263.

X. Joh. Theol. Tod 1264, und Familie.

Cap.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/34
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. 5.

HENRICUS II. HIEROSOLYMITANUS Fürst zu Mecklenburg 1264. danckt ab 1302. stirbt 1308. regiert 38 Jahr.

Richteri Progr. de Henrico Hierosol. Gust. 1730. 4.
Lochneri Singularia Meckl. Sect. II §. 5. 6. 7.

I. 1) Henricus hält anfänglich zu Riga Hof.
2) Wird von seinen Unterthanen zu Wismar gehuldiget, 1266.
3) Begnadiget die Stadt mit dem Lübschen Recht.
4) Ueberläst seinem Bruder Johanni Land und Stadt Gadebusch.

II. Die Königin Margareta von Dännemarck stiftet das Closter zum heiligen Creutz in Rostock, 1270.

III. Henricus nimmt einen Creutzzug vor, weswegen er von der Nachwelt den Beynahmen Hierosolymitanus, oder der Pilger, erhält, 1272
2) Die Pest setzet die Christliche Armee in einen so schlechten Zustand, daß der Krieg bald geendet und Henricus gefangen wird, 1274.
Moelleri Diss. de Expeditionibus cruceatis §. XLV.

IV. Was seit Henrici Abwesenheit in Meckl. fürgegangen.
1) Henrici Bruder Johannes III. sucht seine jungen Vettern gefangen zu nehmen, 1273.
2) Zanckt sich mit den Herrn von Werle wegen der Vormundschaft, und Verwaltung des Landes.
3) Die Marggrafen von Brandenburg fallen in Mecklenb. und verheeren es sehr, 1226.

4) Die Staathalter tragen Henrico III. selbst die Regierung des Landns auf, 1280.
5) Johannes III. macht viele Unruhe, ist aber unglücklich.
6) Marggraf Albrecht zu Brandenburg stiftet das Closter Wantzke, 1290.
7) Von dem unglücklichem Tode Johannis, Henrici jüngsten Sohn, 1292.
8) Die Herrn von Werle und die von Mecklenburg gerathen über den Tod Henrici von Werle in einen schweren Krieg, 1293.

V. 1) Henricus II. gelanget wieder zur Freyheit, wird zum andernmal gefangen, kommt aber endlich nach Hause, 1301.
2) Verschiedne Erzehlungen der gantzen Geschichte; sowohl der Gefangenschafft, als Art der Befreyung.

VI. Henricus überläßt die Landes-Regierung seinem Herrn Sohn Henrico III. und läßt demselben huldigen, 1302.

VII. Sein Tod und Begräbniß, 1308.

Cap. 6.

HENRICUS III. LEO Fürst zu Mecklenburg, Herr zu Stargard und Rostock, regiert 1302. st. 1329. im 27 Jahr seiner Regierung.

I. Seine Geburt und Beynahme,
Richteri Progr. de Henrici Leonis heroica cognomenti retione Gust. 1731. 4.

II. Von der Verbrüderung mit Nicoloro Herrn von Werle, 1302.

III. 1) Henrici L. Händel wegen Stargard, 1283.

2)

2) Von dem bald erfolgten Frieden, und der völligen Erwerbung Stargards, 1304.
3) Händel mit der Stadt Lübeck, 1306.
4) Henr. Leo zieht dem Könige Birger in Schweden zu Hülffe, 1308.

IV. 1) Nicolotus Puer Herr zu Rostock, wird vom Marggraf Ottone zu Brandenburg mit Krieg überzogen, 1767.
2) Er nimmt den König Ericum VII. von Dänemarck zum Schutz-Herrn an, und huldiget selbigem, 300.
3) Nicoloto gereuet bald, daß er sich fremder Ober-Herrschafft unterwürffig gemacht, und sucht Hülfe bey seinen Vättern Henr. L und Nicoloto von Werle, 1305.

V. 1) Die Stadt Wismar verwegert Henrico Leoni den Zutrit, 1310.
2) Von dem prächtigen Turnier des Königes in Dännemarck auf den sogenannten Rosen-Garten vor Rostock, 1311.
3) Belagerung der Stadt Wismar, 1311.
4) Von dem erfolgten Vergleich, 1311.

VI. Händel der Stadt Rostock.

H. Mayers kurtzer Auszug aus Lindenbergs Chron. Rost. Rost. 1677. 8.
Hübners Rostockische Geschichte von ao. 1310. bis ao. 1626. Mscr.

1) Ursache dazu.
2) König Erich von Dännemarck, nimmt Warnemünde ein, 131'., behält es aber nicht lange.
3) Die Rostocker bauen daselbst eine starcke Festung, 1312.
4) Auffruhr in Rostock wider den Rath 1312.
5) Harte Belagerung dieser Stadt, 1312.
6) Die Händel werden beygeleget, und die Stadt muß Henrico L. eine Summe Geldes geben, 1213.

VII. 1) Nicolotus Herr zu Rostock, stirbt für Gram wegen seines wiedrigen Verhängnisses 1314.
2) Und die Rostocker Linie gehet mit ihm aus. Stamm-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/37 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Stamm-Tafel
Derer Herren zu Rostock.

Henricus Burevinus III.
Herr zu Rostock 1226
resigniret 1266. im 40 Jahr † 1277.
Gem. 1 Sophia aus Schweden. 2. Margaretha K. Erichs aus Dännemarck Tochter.

Johannes † vorm Vater	Woldemarus Hr. zu Rostock † 1282. reg. 16 Jahr. Gem. Agnes Graf Johannis aus Holstein Tochter	Henricus. Ericus. beyde ohne Erben verstorben.

Johannes	Nicolotus Puer Hr. zu Rostock. † 1314. reg. 32 Jahr. Gem. Margaretha Hertzogs Bugislai IV. in Pommern Tochter.	Burevinus IV. † 1284. ohne Erben.

Elisabetha
Ihr Gemahl Christianus Graf zu Oldenburg.

VIII. Neuer Aufruhr in der Stadt Rostock, 1314.
IX. 1) Henrici Leonis Krieg mit dem Marggraf Woldemaro I. zu Brandenburg, wegen Stargard, 1316.
2) Johannes von Werle stehet dem Marggrafen bey, wird aber von Henrico gefangen, und muß sich lösen, 1317.
3) Vertrag mit dem Marggrafen, kraft welchem Henricus Stargard, Eldenborg und Wredenhagen, mit den Zugehörigen, erhält, 1317.
X. Feindseeligkeit der Stadt Treptow und Neu-Brandenburg 1318.
XI. 1) König Erich von Dänemarck belehnet Henrich den Löwen mit der Herrschafft Rostock, 1317.

2)

2) Fürst Henrich hält zu Wismar ein prächtig Fest, 1319.
3) Vergleicht sich mit Bischoff Hermann zu Schwerin, wegen einiger Streitigkeiten, 1319.
4) Erobert die Festung zu Warnemünde, 1320.

XII. 1) Bündnüsse der Herrn von Werle und der Hertzöge von Pommern, zum Dienste des Königes Christophers von Dännemarck, 1321.

XIII. 1) Fr. Henrich geräth in Krieg mit dem Hertzoge zu Pommern und dem Ertz-Bischoffe zu Magdeburg, 1322.
2) Belehnet Graf Henrich zu Schwerin, mit Stadt und Land Lentzen, 1322.
3) Machet ein Bündniß mit König Magno in Schweden.
4) Unglücklicher Zug Henrici mit Graf Gerhard zu Holstein, wieder die Ditthmarsen, 1322.
5) Henricus verkauft der Stadt Rostock Warnemünde, 1322.
Krantzii Vandalia Lib. VIII. C. 7.

XIV. Die Stadt Rostock wird vom Bischofe Johann zu Schwerin in den Bann gethan, 1322.

XV. Stiftung des Closters Ribbnitz, 1324.
Lamberti Schlaggerts **Chronike des Closters Ribbnitz**, 1520. Mst.

XVI. 1) Krieg Henr. L. mit Wicislao oder Wertislao zu Rügen, 1325.
2) Vertrag mit Marggraf Ludwig zu Brandenburg, 1325.
Joh. Frid. Schultzens Historische Vorstellung der verschiedenen Handlungen und Bündnissen, zwischen Brandenburg und Meckl. Cap. 2 §. 2. in der Mecklenb. II. Sammlung p. 117.
3) Henricus verkauft der Stadt Rostock die Müntz-Gerechtigkeit, 1325.

XVII. Mißhandlung der Juden zu Güstrow, mit der geweiheten Hostie, 1325.

XVIII. 1) Henricus ziehet mit Herrn Johann von Werle, dem

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/39 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Könige in Dännemarck, wieder dessen Feinde in Holstein zu Hülfe, 1326.

2) Wo für ihm die Insuln Laland, Falster und Möne, nebst dem Fürstenthum Rügen versprochen wird.

3) Von dem Kriege welchen er deswegen auf Rügen und in Pommern führen müssen, 1326.

4) Eroberung der Städte Barth, Grimm und Tribbesens.

5) Für deren wieder Abtretung er 31000 Marck Silbers erhält, 1328.

Senatus Gryphici relatio historica de Gryphiswaldensium rebus gestis in bello, quod 1326. sqq. cum Meckl. fuit, ob successionem in Principatu Rugiano Mscr.

XIX 1) Henrich der Löwe stirbt 1329 den 21 Jan. Seine Familie.

2) Von seinem Testamente, darinn er einige der Ritterschaft, nebst der Obrigkeit der Städte Rostock und Wißmar zu Vormündern seiner unmündigen Kinder verordnet.

Das

Stamm-Tafel
der
Fürsten zu Mecklenburg.

1. Pribislaus II. letzter K. und erster Fürst der Obotriten
st. 1179. Gem. 1) Pernille Hertzogs Canuti in Schleßwig Tochter.
2) Voislava K. Burevini in Norwegen Tochter.
3) Mechtild Hertzog Boleslai Crispi in Pohlen Tochter.

Canutus
Fürst der Wenden
† 1183. ohne
Erben.

2. Henricus Burevinus I.
Fürst zu Meckl. 1178. resignirt 1219. reg. 41. † 1226.
Gem. 1) Mechtildis Hertzog Henr. Leonis zu Sachsen Tochter.
2) Adelheid K. Lischi Albi von Pohlen Tochter.

3. Henr. Burevinus II.
Fürst zu Meckl. 1227. † 1237. reg. 10 Jahr.
Gem. 1) Sophia K. Caroli I. in Schweden Tochter.
2) Margareta eine Hertzogin von Sachsen.
3) N. eine Gräfin von Ruppin.

Nicolotus III.
Hr. zu Meckl. und Gadebusch 1227.
erschlagen 1228.

Catharina
Ihr Gem. Graf
Johann zu Oldenburg.

4. Johannes II.
Fr. zu Meckl. 1229.
† 1264. regiert 35.
Jahr, Gem. Ludgard Graf Popponis zu Hennеberg Tochter.

Nicolotus IV.
Hr. zu Werle oder
Güstrow.

Sophia
G. ein Printz aus
Cypern.

Magdalena
Gem. ein Fürst von
Marseille in
Franckreich.

Henr. Bur. III.
Herr zu Rostock.
Siehe die
Stamm-Tafel
p. 32.

Margareta.
Gem. Nicolaus V.
Graf zu Schwerin.

Pribislaus III.
Herr zu Parchim.
† 1261. Gem. Tribislava aus Pommern.

Pribislaus II.
Herr von Wollin genannt von
Wenden † 1315. in Pommern.

5. Henricus II.
Fr. zu Meckl. 1264.
† 1302. reg. 38 J.
Gem. Anastasia
Hertz. Barnimi I.
von Stettin und
Pommern Tochter.

Nicol. V.
Dom-Herr zu
Magdeb. † 1284.

Poppo
ein Crentz-Herr in
Preußen, † 1250.

Hermannus
Ein Dom-Herr zu
Schwerin.

Albertus
† 1265 Gem. Judith Nicoli V.
Hr. von Werle
Tochter.

Joh. III.
Herr zu Gadebusch
† 1299 G. N. eine
Grafin von Ravensberg.

Luitgard
G. Graf Gerhard
zu Hollstein.

6. Henricus III.
Fürst zu Meckl. 1302.
† 1329. reg. 27 Jahr.
Gem. 1) Beatrix
Marggraf Alberti zu
Brandenburg Tochter.
2) Anna Churf. Rudolphi zu Sachsen
Tochter.
3) Agnes Graf Günthers zu Ruppin Tochter.

Johannes IV.
Ertrinckt 1289. Gem.
Helena eine Printzessin aus Rügen.

Luitgard
G. Primislaus K. in
Pohlen vermähl 1277.

Anna
G. Graf Johann von
Holstein.

Johannes V.
† vorm Vater.

Elisabeth
Priorin im Closter
Rhena.

Mechtildis
G. Otto Hertzog
zu Braunschweig
Lüneburg.

Albertus I.
erster Hertzog zu
Meckl.

Henricus
† in der Jugend
1322.

Johannes
Ertz-Hertzog zu
Stargard.

Anna
G. Henr. Graf
zu Holstein.

Anastasia
† in der Jugend.

Beatrix
Aebtißin im Closter Ribnitz.

Agnes
G. Nicolotus
von Werle.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/41
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/42
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Das Dritte Buch.

Von denen Hertzogen zu Mecklenburg bis auf die Theilung des Landes.

Cap. I.

ALBERTUS I. Hertzog zu Mecklenburg, Graf zu Schwerin, Herr zu Stargard und Rostock, folgt seinem Vater 1329. wird Hertzog 1348. st. 1379. regieret 50. Jahr.

I. Albertus regieret anfänglich das Land mit seinem Hrn. Bruder gemeinschaftlich.

II. 1) Streit mit Johanne Herrn von Werle, wegen der Vormundschaft, 1330.
2) Wie selbiger beygeleget.

III. Vergleich zwischen Alberto und Johanni wegen der Regierung des Landes, 1336.

IV. Albertus bestätiget der Stadt Lübeck, alle in seinem Lande habende Freyheiten, 1338.

V. 1) König Magnus in Schweden überträgt Alberto eine Gesandschafft an den Kayser Ludov. Bavar.
2) Auf welcher Reise Albertus zu Schwartzburg gefangen wird.
3) Aber bald wieder zur Freyheit gelanget.

Marescalci Annales Lib. VII, Cap. I.

VI. Friedens Vergleich zwischen den beyden Städten, Demmin und Neuen-Brandenburg, 1340.

VII. Graf Nicolaus III von Schwerin überläßt Alberto und Johanni seine Anwartung auf die Städte, Schwerin, Boitzenburg und Crivitz, 1343.

VIII. 1) Bischof Henrich zu Schwerin belehnet Albertum mit der Stadt Barth, und die Herrn von Werle mit Tribsees, 1344.

2) Schwere Kriege, die darüber zwischen Mecklenburg und Pommern entstanden.

G. A. Schwartzens Historia finium Principatus Rugiæ p. 155.

2) Es wird ein Stillstand getroffen, 1346.

4) Und König Woldemarus zum Schiedsmann erwehlet, 1350.

5) Bedingungen des Vergleichs.

IX. 1) Herr Johannes von Stargard stehet dem Könige Philippo Valesio von Franckreich wieder den K. Eduard von Engelland bey, 1346.

2) Hält sich tapfer, und wird zum Ritter geschlagen.

X. Kaiser Carolus IV. belehnet Albertum und Johannem mit dem Lande Stargard, 1347.

XI. Erb-Verbrüderung der Herrn von Mecklenburg und der von Werle, wegen des künfftigen Anfalls ihrer Länder, 1348.

XII. 1) Carolus IV. erkläret Albertum und Johannem zu Hertzogen und Fürsten des Reichs, 1349.

Richteri Progr. de Alberto & Johanne Ducum Megapol. primis, Gust. 1732.

2) Von dem Kaiserlichen Lehen-Brief, in welchem besonders der Grund des Mecklenburgischen Staats-Rechts, und der Hertzögl. Historie enthalten ist.

G. G. Gerdes Sammlung Mecklenb. Urkunden, P. I p. 1.

3) Gelegenheit zu dieser Standes-Erhöhung.

Dubra-

Dubravii Hist. Boh. C. XXII. p. 170.
Sinceri Germ. a Lapide Mercurius Germanicus p. 650

4) Von dem dabey vorgegangenem Gepränge.
Pfeffingeri Vitriar. Illustr Lib. III. Tit. XV.

5) Wiederlegung der gemeinen Meinung, daß Carolus IV. zu erst den Büffel-Kopf in dem Mecklenb. Wappen mit einer Königl. Crone gezieret.

7) Erwägung ob die Herrn von Mecklenburg schon vorher auf Reichs-Tagen gekommen.

8) Betrachtung über des Hertzogs Rudolphi zu Sachsen Entsagung auf die Mecklenburgischen Lande.
J. V. Strevers Meckl. Chron. Lib. I C. VI. §. 23.

XIII. Errichtung der Grafschaft Fürstenberg, 1349.

1) Von den Oertern welche dazu geleget; und wie die Grafschaft wieder eingegangen.

2) Abkunft, Titul, und Wappen der ersten Grafen zu Fürstenberg

3) Ob die Hertzöge von Mecklenburg annoch das Recht haben Grafen zu machen?

XIV. Krieg und erfolgter Vergleich mit dem Margraf Ludovico Sen. und mit Dännemarck, 1349.

XV. 1) Nicolai IV. Grafens zu Schwerin Wittwe verkauft Alberto ihr Leibgeding, als Haus, Stadt und Land zu Crivitz und Zellese, 1350.

2) Graf Otto I geräth deswegen in Streit, wird aber gefangen nach Wismar gebracht.

XVI. Krieg Hertzoges Alberti mit den Hertzogen in Pommern, 1351.
Eickstedt Annal. Pom. p. 72.

XVII. Theilung des Landes, 1352.

1) Hertzog Johannes bekömmt das Land Stargard, nebst Gnoyen, Sternberg, Wesenberg und andern Städten.

2) Hingegen Hertzog Albertus erhält den übrigen Theil.
3) Wodurch Mecklenburg abermals in drey Linien, in der Hertzogl. Mecklenburgischen, Hertzogl. Stargardischen und Werlischen abgetheilet wird.
4) Besonders von der Stargardischen Linie, und wie selbige fortgepflantzet.

XVIII. Bündniß Nicolai und Bernhardi Herrn von Werle, mit Marggraf Ludovico von Brandenburg, 1354.

XIX. 1) Händel Hertzogs Alberti mit Erico Hertzogen von Sachsen, 1357.
2) Wie selbige verglichen.

XX. Von der Grafschaft Schwerin, und wie sie an Mecklenburg gekommen, 1351.
1) Graf Otto vermählet seine eintzige Tochter Richardis an Hertzogs Alberti Printzen.
2) Und trift den Vergleich, daß, im Fall er ohne männliche Erben verstürbe, die Grafschaft an Mecklenburg fallen solle.
3) Wozu der Hertzog von Sachsen, als von welchem die Grafen jederzeit die Lehne nehmen müssen, seinen Willen ertheilet.
4) Krieg mit dem Grafen Nicolao V. dieser Grafschaft wegen, und wie selbiger beygelegt.
5) Betrachtung woher es gekommen, daß Nicolaus V. sich einen Grafen von Teckelnburg geschrieben.
6) Vermehrung des Hochfürstl. Mecklenb. Wappens mit dem von der Grafschafft Schwerin, 1357.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/46 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Stamm-Tafel der Grafen zu Schwerin.

1) Guntzelinus I.
Graf zu Schwerin 1160. † 1202.

Helmoldus I. † vorm Vater

Henricus I. Graf zu Schwerin † 1228. 1. Gem. Audacia 2. Margareta.

Guntzlinus II. † 1229. Gem. Ode.

Fridericus I. Bischof zu Schwerin † 1239.

Idda Ihr Gem. Nicolaus Graf von Holland.

Guntzelinus III. Graf zu Schwerin † 1275. 1. Gem. Margareta, Henr. Bur. II. von Rostock T. 2. Gem. N. N.

Eine Tochter Ihr Gem. Nicolaus V. Hr. von Werle.

Henricus II. † 1265.

Helmoldus II. Graf zu Schwer. † 1296. 1) Gem. N. N. Hertzog Alberti zu Sachsen Tochter. 2) G. N. N. Graf Adolphi zu Dannenberg Tochter. 3) G. Margareta Hertzog Erichs zu Schleswig Tochter.

Nicolaus I. Graf zu Schwer. † 1323. 1) G. Elisabetha von Cassel. 2) Merislave Hertzog Barnim von Stettin Tochter.

Johannes † 1304. Erkt Bischof zu Riga 1298.

Guntzelinus IV. † 1248. Gem. N. N.

Henr. IV. † 1344.

Guntiel VI. † 1313. G. Mechtild.

Margareta.

Nicol. II. † 1316. G. Merislava Fürst Witzlai zu Rügen Tochter.

Henr. III. Gr. zu S. † 1331. G. Elisabetha aus Holstein

Guntzelinus V. Gr zu Schwerin und Wittenburg † 1338. Gem. N.

Nicol III. Gr. zu S. † 1349.

Henr. V.

Nicol. VI.

Mechtild G. Graf Henning zu Gützkau.

Nicolaus IV. Gr. zu Schwer. † 1349 Gem. Ilse aus Rinden.

Elisabete

Otto I. G. zu S. † 1357. G. Mechtildis Hr. Iohansen von Werle T.

Richardis Ihr G. Hertz. Albertus II. zu Mecklenb.

Otto II.

Nicolaus V. Graf zu Teecklenburg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/47 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

XXI. 1) Hertzog Albertus verleihet der Stadt Rostock, das Höchste, mittlere und niedrigste Gericht, 1354.
Abdruck der Rostockischen Privilegien p. 9.
2) Betrachtung der Appellation an den Rath zu Lübeck von den Urtheilen des Raths zu Rostock.
J. F. Taddel de Appellatione ad parem Sect. V.
3) Krieg der Stadt Rostock mit Woldemaro Könige in Dännemarck, 1361.
Lindenbergii Chron. Rost. Lib. II. Cap. II.

XXII. 1) Händel Hertzogs Alberti, mit Bugislao und Wratislao Hertzogen zu Pommern, 1368.
2) Wratislaus wird gefangen.
3) Kommt aber unter gewissen Bedingungen bald wieder los.
Eickstedts Annal Pom. p. 77.

XXIII. 1) Kaser Carolus IV. belehnet die Hertzöge von Mecklenburg mit dem Lande Stargard, 1372.
Gerdes Sammlung Mecklenb. Urkunden, P. III. p. 169.
2) Und bestätiget die Erhöhung der Herrn von Mecklenburg, zu Hertzogen und Fürsten des Reichs, 1377.
3) Von dem erneuerten Mecklenb. Lehen-Brief, und denen darinnen vorkommenden besonderen Merckwürdigkeiten.
Gerdes d l. P. I. p. 11.

XXIV. Tod Hertzog Johannis zu Stargard, 1377. Seine Familie.

XXV. Von den Bischöffen zu Schwerin.

XXVI. Von einigen Bündnüssen des Hertzogs Alberti.

XXVII. Albertus stirbt 1379.

Cap.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/48 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. 2.

ALBERTUS II. König in Schweden, Hertzog zu Mecklenburg, Graf zu Schwerin, Herr zu Stargard und Rostock, wird K. in Schweden 1363. H. zu M. 1379. st. 1412. reg. 67. Jahr.

E. Kirchberg de Alberto Rege Sueciae Duce Megapol. Mſct.

Richteri Progr. de Alberto Rege Sueciae & Duce Meckl Rost. 1737 4.

I. Verrichtungen Alberti ehe er zur Regierung in Mecklenburg gelanget.
   1) Die Stände in Schweden tragen ihm das Reich an.
   2) Und er wird zu Upsahl ordentlich gekröhnet, 1363.
   3) Der vorige König in Schweden Magnus verliehret di Schlacht bey Lyncöping, und wird gefangen, 1365.
   4) Dessen Sohn Haquinus giebt sich alle Mühe seinen Vater in Freyheit zu setzen, allein König Magnus muß sich nur endlich gefallen lassen, dieselbe durch eine förmliche Verzicht auf die Kron Schweden, zu erkaufen, 1371.
II. Vertrag Königs Alberti mit Woldemaro Könige zu Dänne, marck, 1366.
III. Er trit nach dem Absterben seines Vaters nebst seinen Brüdern Henrico und Magno die Regierung des Landes an, 1379.
   2) Hält zu Wismar ein prächtig Fest, 1386.
IV. Mißvergnügen der Stände in Schweden über Königs Albrechts Regierung.

1) Ursachen desselben.
2) Die Stände suchen ihre Zuflucht bey der Dähnischen Margaretha.
3) Die von König Albrechten verächtlich gehalten wird, ihn aber in öffentl. Feld-Schlachten überwindet und gefangen kriegt, 1388.

Eraſ. Mich. Laeti Margaritic orum Lib. X. Frf. 1573. 4.

4) Worüber ein elender Zustand in Schweden entstehet, und die Ost-See durch die Vitalianer, gantz unsicher gemacht wird.
5) Bemühung der See-Städte, insonderheit der Stadt Rostock, König Albrechten zu befreyen.

Beselin in Collect. Mst. **von Rostockischen Sachen.**

6) Der Friede wird endlich zu Aleholm, auf gewisse Bedingungen, unter denen die vornehmste König Albrechts Erlösung betrifft, geschlossen, 1396.
7) König Albrecht begiebt sich des Reichs Schweden, 1398

V. Ob König Albrecht damals dem Mecklenb. Adel. Frauenzimmer die Freyheit gegeben, daß sie in Ermangelung männl. Erben, Lehens fähig sind?

Casp. Matth. Mulleri Diss. de Virgine Nobili Mecklenburgica. Rost. 1701.

E. J. F. *Mantzels* Diss. de Filia nobili vsufructuaria Mecklenburgensi, Rost. 1748.

Rudloff de Natalibus commenti iuris vsufructuarii filiarum nobilium in Megapoli Rost. 1738. 4.

VI. 1) Alberti Bruder Henricus, mit dem Beynahmen Suspensor, stirbt, 1383.
2) Er hinterläst einen Sohn Albertum, welcher sich einen Erben von Dännemarck schreibt,

VII. Tod und Familie Hertzogs Magni, König Albrechts andern Hrn. Bruders, 1348.

VIII. Streit König Albrechts mit den Lübeckern wegen Leitung des Wassers, 1391.

IX.

IX. Beschwerde des Abts zu Dobberan wegen des Ablagers, und worin solches bestanden.
de Linstau Chron. Megapol. Mscr.

X. 1) Marggraf Jodocus setzt Johannem und Vlricum Hertzoge von Stargard zu Stadthalter und Haupt-Leute in der Mark.

2) Händel so deswegen zwischen den Hertzogen und den Marggrafen antstanden, 1407.

XI. 1) Die Stadt Lübeck geräth in Streit mit Balthasar Fürsten zu Wenden, 1400.

2) Und Rostock mit dem Hertzog Bugislao IV. in Pommern, wegen eines errichteten Hafens.
Lindenbergii Chron. Rost. Lib. XXIV. C. 13.

XII. Bündniß König Albrechts mit dem Hertzog zu Stargard und den Herrn zu Werle, wieder Brandenburg, 1404.

XIII. Hertzog Johannes zu Stargard wird von Diederich und Johann von Quitzow gefangen nach Plau geführet, 1407.

XIV. Vergleich König Albrechts mit dem Bischofe zu Razeburg wegen der drey Haupt-Kirchen zu Wismar, 1408.

XV. Von den Bischöfen zu Schwerin.

XVI. König Albrecht stirbt im hohen Alter, 1412. Seine Familie.

Cap. 3.

JOHANNES III. Hertzog zu Mecklenburg, Graf zu Schwerin, Herr zu Stargard und Rostock, regieret 1412. st. 1423.

I. 1) Johannes bekömmt nach seines Vättern Tode, nebst Alberto IV. die Regierung des Landes.

2) Sie theilen das gantze Land unter sich, die See-Städte Wismar und Rostock ausgenommen.

II. Aufruhr in den Städten Wismar und Rostock.
1) Gelegenheit zu diesem Tumult.
2) Die Städte müssen braf büssen.
Crantzii Vandalia Lib. X. Cap. 14. 25.
Lindenbergii Chron. Rost. Lib 2. Cap. 16.

III. Die Hertzoge von Mecklenb. ziehen mit auf das grosse Concilium zu Costnitz, 1414.
Herm. von der Hard Acta Concilii Constantiensis.
Histoire du Concile de Constance par Mr. l' Enfant.

IV. 1) Bündnis der Herrn von Werle Balthasars und Christophers mit den Marggrafen zu Brandenburg, 1414.
2) Balthasar Herr von Werle, wird von den Hertzogen zu Mecklenb. mit welchem die sämmtl. Herrn von Werle in Krieg gerathen waren, gefangen, 1415.

V. 1) Sifftung der Akademie zu Rostock, 1419.
Koepkenii Progr. de Initiis Acad. Rost. 1704. 4.
Etwas von gelehrten Rostockischen Sachen, erstes Jahr, erste Woche.
Bacmeisteri Acad. Rost. Conservatorum, Cancellar. & Rectorum historia ab ipsis incunabilis ad annum 1700. producta Mſct.
Bodockii Rosa varniaca s. Academia Rostochiensis. Rost. 1648. fol.
2) Von der Bulla fundationis.
Cothmanni Responsa Academ. Resp. XXXII.
Recensio Actorum Eruditorum in Alma Rost. Col. I. p. 234.
3) Mancherley Merckwürdigkeiten dieser Akademie.

VI. Hertzog Johann wird in den Bann gethan.

VII. Von den Verrichtungen der Wendischen Städte wieder Dännemarck, und denen deshalb zu Rostock gehaltenen Zusammenkünften, 1423.

Lin-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/52 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lindenbergii Chron. Roſt. Lib. III. Cap. 2.

VIII. 1) Hertzog Johann wird zum König in Schweden erwählt, ſtirbt aber bald darauf 1423.
2) Albrecht IV. nimmt nach deſſen tödlichen Abſchied die Regierung des gantzen Landes allein an.
3) Und verſcheidet gleichfals in ſelbigem Jahr.

Cap. 4.

HENRICUS VI. PINGUIS Hertzog zu Mecklenburg, Fürſt zu Wenden, Graf zu Schwerin, der Lande Roſtock und Stargard Herr, gebohren 1418. regieret 1423. ſt. 1477.

I. Sein Character und Zuname.
II. Die Hertzogliche Frau Mutter führet die Regierung in währender Minderjährigkeit.
III. Sein Bündniß mit den Fürſten zu Wenden.
IV. Aufruhr in den Städten Wismar und Roſtock, 1427.
Koepkenii Diſſ. de Memoria-Conradi Loſtii p. 17.
1) Gelegenheit dazu.
2) Die Stadt Roſtock wird in den Bann gethan.
3) Worüber die Akademie nach Greyffswald ziehet, 1436.
Etwas von gelehrten Roſtockiſchen Sachen II. Jahr, p. 74.
4) Ob damals von der Roſtockſchen Akademie die Greyfswaldiſche entſtanden?
Crameri Hiſt. Pom. Eccleſ. Lib. II. Cap. 37. 42.
V. Erb-Verbrüderung der Hertzöge von Mecklenburg, mit Hertzog Bernhard zu Sachſen, 1431.

VI. Henrich Hertzog zu Stargard ertheilt dem adelichen Frauen-Zimmer im Lande Stargard das Erb-Jungfrauen-Recht, 1434.

VII. Die Linie der Fürsten zu Wenden, stirbet mit Fürst Wilhelm aus, 1436.

1) Die Hertzöge zu Mecklenburg nehmen das Land in Besitz.
2) Und führen den Titul Fürst zu Wenden.
3) Ansprach des Chur-Fürsten Friederichs zu Brandenburg an das Fürstenthum.
4) Die Sache wird durch einen Vergleich zu Wittstock beygeleget, 1442.
5) In welchem dem Königl. Preußischen und Marggräfl. Brandenbnrgischen Hause das künfftige Succeßions-Recht an die Mecklenb. Lande ertheilt wird.
6) Besondere Meinung des Hr. Cantzler von Ludewigs von dem Ursprung dieses Rechts.

Kurtze historische *Information* von dem *eventual successions* Recht des Königlichen Preußischen und Marggräfl. Brandenburgischen Hauses an die sämmtl. Meckl Reichs-Lehen, Cöln an der Spree 1708. fol.

Joh Schulzens Historische Vorstellung von den Bündnissen zwischen Mecklenburg und Brandenburg, in D. Gerdes II. Sammlung Mecklenb. Urkunden p. 117.

Joh. Wilh. Rhefeldts Orat. de feliciter renovata Regis Brand. atque Ser. Meckl. domus coniunctione Gust. 1708. fol.

VIII. 1) Die Hertzogl. Fr. Mutter Catarina legt die bisher geführte Vormundschaft nieder, 1439.
2) Was dieselbe für ihre Mühe Waltnung erhalten.

IX.

Stamm-Tafel der so genannten Herren oder Fürsten von Werle.

Nicolotus IV. Fürst zu Wenden 1226. †. 1277. reg. 51. Jahr.
1. Gem. Judith Fürst Henrichs zu Anhalt Tochter.
2 Gem. N. N. Graf Guntzeleni zu Schwerin Tochter.

- **Bernhardus.** Ein Mönch † 1286.
- **Henricus I. Modestus** Fürst zu Wenden 1277. wird unvorsehens von seinen eigenen Söhnen getödtet 1291. 1) Gem. Helena aus Rügen. 2) Mechtild aus Lüneburg. 3) Anastasia aus Pommern.
- **Henningus I.** † 1288.
- **Hedewig.** Ihr Gem. Churf. Joh. II. zu Brandenburg.
- **Johannes Pacificus** Fr. zu W. regieret mit seinem Bruder gemeinschafftlich, † 1283. Gem. Sophia Gräfin zu Rupin.
- **Judith.** Ihr Gem. N. N.

- **Henricus II. Nicolotus V.** alle beyde von ihrem Lande vertrieben, wegendes Mords so sie an ihren Vater begangen.
- **Barnimus.** Probst zu Camin.
- **Rixa.** Ihr Gem. Albertus Pinguis, Hertzog zu Braunschweig.
- **Nicolotus VI.** F. der W zu Güstrow 1283. † 1316. reg. 33 Jahr. G. Rixa aus Dännem.
- **Guntherus.** Ein Domherr zu Magdeburg, †. 1313.
- **Henning.** sucht sein Glück im Kriege.
- **Johannes II.** Fr. der W zu Güstrow. 1316. † 1337. reg. 21 J. Gem. Mechtild Hertz. Barnimi zu Pom. T.
- **Bernhard. Henr.** beyde Mönche zu Röbel.

- **Nicolotus,** † in der Kindheit.
- **Henningus.** Hr. zu Stavenhagen, †. 1338. G. Mechtild Hz Ottonis zu St. T.
- **Johannes III.** Herr zu Goldberg 1316. † 1351. reg. 35 J. G. Mechtild Hertz. Ottonis zu Lauenburg T.
- **Sophia.** Ihr Bräutigam Hertz. Ericus in Schweden.
- **Rixa.** Ihr Gem. Hertz. Erich zu Schleßwig.
- **Margareta.** Ihr Gem. Rudolphus Hertz. zu Sachsen Lauenburg.
- **Bernhardus.** Herr zu Röbel 1337. † 1378 reg. 41 Jahr. Gem. Elisabeth aus Holstein.
- **Sophia.** Ihr Gem. Barnimus IV. Hertz. zu Pommern.
- **Nicolaus Balbus.** Herr zu Wredenhagen 1337. † 1360. reg. 23 Jahr. 1. Gem. Agnes aus Holstein. 2 Agnes Hertz. Henrici Leonis in Mecklenburg Tochter.

- **Johannes.** †. 1348. vor dem Vater Gem. Richardis aus Lüneburg.
- **Nicolaus.** Herr zu Goldberg 1351. † 1354 reg. 3 J. G. Agnes Graf Ulrichs zu Lindau Tochter.
- **Sophia.** Ihr Gem. Albertus Grafzu Lindau.
- **Elisabeth.** Aebtißin zu Dobbertin.
- **Mechtild.** Ihr Gem. Otto, Graf zu Schwerin.
- **Merislava,** eine Nonne.
- **Mechtild.** Ihr Gem. Henr. Herr zu Mecklenburg.
- **Johannes.** Herr zu Waren 1378. † 1400. reg. 22 J. G. Agnes Nicolai Herr von Werle T. 2) Euphemia Hr Joh. zu Mecklenb. Tochter.
- **Johannes.** Herr zu Werle, † 1377.
- **Laurentius.** Zu Güstrow. 1360. † 1395. regieret 35. Jahr, Gem. Mechtild Fürst Nicolai zu Goldberg Tochter.
- **Catharina,** Ihr Gem. Hertz. Albertus zu Sachsen.

- **Henningus.** Hr. zu Stavenhagen †. 1362.
- **Johannes.** Herr zu Goldberg 1354. † 1376. reg. 22 J. Seine Braut Euphemia Hertz. Henrici zu Meckl. T.
- **Agnes.** Ihr Gem Johannes Herr zu Waren ihr Vetter.
- **Mechtild.** Ihr Gem. ihr Vetter Laurentius Herr zu Werle.

- **Merislava.** Aebtißin zu Quedlenburg.
- **Vivianus.** † in der Kindheit.
- **Nicolaus.** †. 1408. Gem. N. N. Bogislai zu Pommern T.
- **Christophorus.** Herr zu Waren 1400. † 1425. Gem. N. N. Gräfin zu Lindau.
  - **Johannes.**
  - **Judith.**

- **Balthasar.** Fürst zu Wenden, Herr zu Werle, Güstrow und Waren 1395. †. 1421. reg. 26 Jahr, Gem. Agnes Bogislai Hertz. in Pommern Tochter. 2 Euphemia Hertz. Magni I. zu Meckl. Tochter. 3. Hedewig Hertz. Bernhard zu Schleßwig Tochter.
- **Wilhelmus.** Letzter Fürst der Wenden 1421. † 1436. reg. 15 J. Gem. Anna aus Anhalt. 2. Sophia Hertz. Bogislai VII. aus Pom Tochter.
- **Johannes.** † 1414. Gem. Catharina Hertz. Erichs zu Sachsen Lauenburg T.
- **Nicolaus.** †. in der Jugend.
- **Euphemia.** †. in der Kindheit.
- **Agnes.** Eine Nonne.

- **Catharina.** Erbin des Fürstenthums Werle oder Wenden; Ihr Gem. Ulricus I. letzter Hertz. zu Meckl. in Stargard.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/55
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/56
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

IX. Vergleich Hertzog Henrichs mit dem Hertzoge zu Stargard, wegen Wredenhagen und Stavenhagen, 1439.

X. Die Stäte Neu-Brandenburg und Friedland erhalten das Münz-Recht auf zwey Jahr, 1439.

XI. 1) Hertzog Johann von Stargard stirbt, 1440.
2) Von seiner zehen jährigen Brandenburgischen Gefangenschaft.

XII. Friedens Vertrag zwischen den Hertzogen zu Mecklenburg und Pommern, 1441.

XIII. Hertzog Henrichs Hr. Bruder Hertzog Johann verstirbt, 1442, und er bekömmt die Regierung des Landes allein.

XIV. 1) Von seinem Krieg mit den Hertzogen zu Stettin, 1450.
2) Und denen daher entstandenen Händeln mit der Stadt Lübeck.

XV. Hertzog Henrichs Herrn Sohne Balthaser wird das Rectorat der Rostockschen Akademie übertragen, 1467.
Æpini Diss. de Rectoribus Academiae Rost. Magnif. atque Illustribns, Rost. 1714. 4.
Zinzerlingii Fasti Rectorales Laciburgici, Rost. 1665. fol.
2) Er wird zum Coadjutor das Bißthums Schwerin, 1470. und zum Bischofe von Hildesheim erwählet, 1471.
3) Hat aber von beyden Bißthümern zuletzt wieder abgedanckt.

XVI. Der Tod des letzten Hertzoges von Stargard Ulrichs, endiget die Stargardische Linie, und das Land kommt an Hertzog Henrich, 1471.

XVII. Kayser Friederich begnadiget Hertzog Henrich mit der Anlage eines neuen Zolls zu Ribnitz und Grevesmühlen, 1471.

XVIII. Er stirbet 1477. den 9ten Mart.

Stamm-

Stamm-Tafel der Hertzöge zu Stargard.

Johannes I.
Hertzog zu Stargard, 1352. † 1377. reg. 25 Jahr.
Gem. 1. N. N. Gräfin zu Holstein. Die 2. Agnes Gräfin zu Lindau.

- Anna, ihr Gem. Wartislaus V. Hertzog in Pommern.
- Johannes II. Hertzog zu Stargard 1377. † 1418. reg. 41. Jahr. Gem. Vegetula aus Pommern.
- Rudolphus Bischof zu Schwer. 1387. † 1415.
- Vldaricus I. Hertzog zu Stargard. † 1417. reg. 40 Jahr. Gem Margareta Hertzog Suantibori in Pommern Tochter.
- Albertus Bischof zu Derpt in Liefland.

- Hedewig Aebtißin im Closter zu Ribnitz 1423.
- JohannesIII. Hertzog zu Stargard 1418. † 1440. reg. 22. Jahr. Gem. Luitgard Fr. Alberti zu Anhalt Tochter.
- Henricus Hertzog zu Stargard 1417. † 1466 reg. 49 Jahr. Gem. 1. Engelburga aus Pom. 2. Margareta Hertz. Friderici zu Lüneburg T.
- Anna Aebtißin im Closter Wantzke.

- Johannes IV. stirbt bey Lebzeiten des Vatern, 1435.
- Vdalricus II. Letzter Hertzog zu Stargard 1466. † 1471. reg. 5 Jahr. Gem. Catharina Fürst Wilhelmi zu Wenden T.
- Margareta Eine Braut Hertz. Erichs in Pommern.
- Magdalena Ihr 1. Gem. Wratislaus Hertzog in Pommern. 2. Graf Bernhard zu Barby.

- Engelburga, ihr Gem. Eberwinus Graf zu Bentheim.
- Elisabeth Priorin zu Rehne.

Cap.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/58
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. 5.

MAGNUS II. Hertzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, geb. 1441. reg. 1477. † 1503. 62 Jahr alt, im 26ten Jahr seiner Regierung.

I. Hertzogs Magni Reise nach Rom.
Marescalci Annal. Lib. VII. Cap. 8.

II. 1) Vergleich mit seinen Herrn Brüdern Hertz. Albrechten und Balthasern das Land zwey Jahr mit gleichem Recht zu regieren.
2) Hertz. Albrecht verlanget die Theilung des Landes und erhält das Wendische Fürstenthum, 1480.
3) Er verstirbt ohne männl. Erben 1483. und sein Theil fält an die noch lebende Herrn Brüder zurück, welche zusammen in ungetheilter Herrschaft regieren.

III. Die Hertzoge schreiben eine Contribution in alle ihre Lande aus, wovon aber die Stadt Rostock sich ausschliessen will, 1482.
Lindenbergii Chron. Rost. Lib. III. Cap. 8.

IV. 1) Bündniß mit Hertz. Bogislao von Pommern, sich einander wieder ihre aufrührische Stäte bey zustehen, 1482.
2) Mit Hertz. Johann zu Sachsen, wieder die Stadt Lübeck, 1483.

V. Stiftung des Doms zu Rostock, 1487.
Etwas von gelehrten Rostockschen Sachen, 1stes Jahr p. 769.
Koepkenii Diss. de Conrado Lostio. p. 49. 69.
1) Es entstehet daher in der Stadt ein Auflauf von der Gemeine.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/59 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2) Von Thom. Rhoden, und dessen elenden Tode.
Lochneri Singul. Meckl. Cap. I. §. 4.

3) Die Stadt wird von den Hertzogen mit Hülffe der Hertz. in Pommern bekrieget.
Lindenbergii Chron. Rost. Lib. III. Cap. 13.

4) Seit der Zeit entweicht die Akademie nach Lübeck, 1487.
a Seelen de Acad Rost. apud Lubecenses commorata, Lubecæ 1732. 4.

5) Von dem zu Wißmar getroffenen Vergleich, 1491.
Crantzii Vandal. Lib. XIII.

VI. Mißhandlung der Juden zu Sternberg mit einer geweiheten Hostie, 1492.
Marescalci Mons Stellarum, sive Historia de hostia Sternbergensi a Judæis cruentata Rost. 1692 fol.
Franckens gründl. Bericht von der 1492. von den Juden zerstochenen und blutrünstigen Hostie zu Sternberg, Rost. 1721. 8.
Engelkenii Diss. de Hostia Sternbergae a Judæis confossa & cruentata, Lips. 1699.

VII. Neue Händel mit der Stadt Rostock, 1491.

VIII. 1) Kayser Maximilian belehnet die Hertzoge von neuen mit ihren Landen, 1495.
2) Vergönnet ihnen Gold-Müntzen zu schlagen.
3) Und befreyet das Hertzogthum vom Westphälschen Rechte.

IX. 1) Die Hertzöge willigen der Stadt Rostock die Accise auf zwantzig Jahre, 1496.
2) Stiften die Baronev Pentzlin, 1501.

X. 1) Bündniß der Hertzoge mit Pommern, 1496.
2) Mit Hertzoge Johann von Sachsen, 1497.
3) Mit Hertz. Henrich zu Lüneburg, und Bogislao zu Pommern, 1498.

XI. Hertzogs Magni Herrn Sohn Erich verwaltet dreymal das Rectorat auf der Akademie zu Rostock, 1499.

XII.

Sächs. Landesbibl.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/60 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

XII. 1) Hertzog Magnus stirbt, 1503.
2) Sein Begräbniß und Grabschrifft.
Oratio funebris obitum habita in D. Magni ab Anonymo Dobbrani. Apud Crantzium in Vandal. C. 33. p. 334. Chytræi Saxonia Lib. I. p. 8. 43.

Cap. 6.

HENRICUS VI. PACIFICUS,

Hertzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, geb. 1479. reg. 1503. st. 1552. den 6ten Febr. 73 Jahr alt, im 49ten Jahr seiner Regierung.

I. 1) Seine Erziehung und Zuname.
2) Sein Character, und Verrichtung ehe er zur Regierung gekommen.
Marescalci Annales. Lib. VII. Cap. 10.

II. 1) Kayser Maximilian ertheilt den Hertzogen zu Mecklenb. die Anwartung auf die Landgrafschaft Leuchtenberg, 1502
2) Ob die Durchl. Hertzoge noch jetzo eine Forderung an der Grafschaft haben?
Fabers Staats-Cantzley. P. XIII. Cap. 12. p. 464.

III. Vergleich Hertz. Henrichs mit seinen Hrn. Brüdern Erich und Balthaser; daß sie in ungetheilten Landen sitzen, und ihm die Regierung allein lassen wollen, 1504.

IV. Hertzog Balthaser stirbt ohne Erben, 1507.
Marescalci Reim-Chron Lib. I. C. 81.
Bocerus de Origine & rebus gestis Ducum Megapol.

V. Krieg mit den Lübeckern, und wie selbiger beygeleget, 1508.
VI. 1) Erb-Verbündniß mit Hertz. Bogislao zu Pommern, 1509.
2) Mit Hertz. Henrich zu Braunschweig Lüneburg, 1510.
VII. Vergleich mit seinem Hr. Bruder Hertz. Albrechten wegen der Regierung des Landes, 1513.
Gerdes Sammlung p. 28. 356.
VIII. Kayser Maximilian schickt Hertzog Henrich als Abgesandten zum Beylager K. Christians nach Copenhagen, 1515.
IX. 1) Von der Erb-Verbrüderung zwischen den Fürstl. Häusern Meckl. und Sachsen Lauenburg, 1518.
2) Und der daher entstandenen Anwardschaft der Hertzoge zu Meckl. an diese Lande.
Extract aus zweyen *Pactis successoriis* und Erb-Verbrüderungen, welche die Fürstl. Häuser Meckl. und Nieder-Sachsen unter sich gehabt, nebst einem Anhange von dem den Hertz. zu Meckl. zukommenden *Successions* Recht, in der Grundfeste Europeischer Potentzen Gerechtsahme P. II. p. 183.
Abdruck der in *Anno* 1431. und 1518. zwischen den Hrn. Hertz. zu Mecklenb. und denen Hrn. Hertz. zu Sachsen Lauenburg gestifteten und vollzogenen Erb-Verbrüderung, 1689. fol.
Levin von Ambers Sachsen Lauenburgische Stamm-Tafel und streitiger Landes Anfall, Hamb. 1690. 4.
Historische Zusammenstammung der sämtl. Durchl. *Prætendenten* an der Herrschafft Sachsen Lauenburg, 1690.
X. Vergleich Hertzog Henrichs zu Neuen-Brandenburg mit seinem Hr. Bruder; daß einer umb den andern regieren, und alle Jahre damit umgewechselt werden soll, 1520.
Das von undenckl. Jahren her theilte Mecklenburg. §. XIV. fol.

XI. Be-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/62 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

XI. Beforderung der Reformation in Rostock durch Joh. Schlüstern, 1521.

Nic. Grise Von der Lehre, Lewende und Tode Joh. Schlüters, Rost. 1539. 4.

Zachar. Grapens Evangelisches Rostock, Rost. 1707. 12.

Koepkenii Diss. de Rostochiensium Proto-Evangelista, qui fuit M. Joh. Kützerus, Dömitiensis, Rost. 1702.

XII. Von der Vereinigung der Mecklenb. Land-Stände, 1523.

XIII. 1) Von dem Vergleich welchen Bogislaf Hertz. zu Pommern zwischen den Hertz. von Meckl. Henrich und Albrechten errichtet, 1520.

2) Die Hertzöge theilen das Land unter sich, doch so das die Regierung gemein bleibet, 1525.

XIV. Vereinigung zwischen Pommern, Mecklenb. und Brandenburg, wegen Haltung des Land-Friedens.

XV. Hertz. Albrecht erhält von K. Carl das Ertz-Vorschneider Amt des H. R. R. 1531.

Lochneri Singularia Meckl. Cap. 2. §. 18.

XVI. 1) Hertzog Henrich verordnet eine Kirchen-Visitation durchs gantze Land, 1540.

2) Und publiciret eine Kirchen-Ordnung, 1540.

XVII. Das Absterben König Friederichs von Dännemarck, verursachet in diesen Landen, besonders in Rostock gros Unglück, 1533.

Lindenbergii Chron. Rost. Lib. IV. Cap. 3.

XVIII. Hertzog Albertus Pulcher stirbet 1547. den 10 Jan.

XIX. Von dem Hertzoge Magno und seiner Gemahlin Elisabeth.

Striebers Leben Hertzogs Magni Bischofs zu Schwerin, Rost. 1716. 8.

Caselius de Laudibus Elisabethæ Cimbricæ, Rost. 1586. 8.

Chytræi Lob-Rede der Hertzogin zu Mecklenburg Elisabeth.

1) Er wird schon im siebenden Jahr zum Bischof zu Schwerin erwählt
2) Ist der erste Evangelische Bischof, und der erste so eine Gemahlin genommen.
3) Er war der Gelehrteste unter den Fürsten seiner Zeit.
4 Und hat die reine Lehre und gute Wissenschafften wieder ins Land gebracht.
5) Sein Tod und Begräbnis, 1550.

XX. Hertzog Henrich befordert die Reformation in diesem Lande gewaltig.

Kœpkenii Diss. de Præsagiis Reformationis Meckl. Rost. 1709.

Poltzii Project einer kurtzen Geschichte vom Anfang und Fortgang des Lutherthums in Mecklenburg, Rost. 1677. 4.

Thomæ Lutherus bisecliſenex. Gust. 1717. 4.

XXI. 1) Von den Müntzen so um diese Zeit geschlagen, und dem zu Güstrow errichteten Müntz-Hause.

2) Von den Gesetzen.

Verordnungen *Statuta* und Satzungen der Durchl. Hrn. Hrn. Henrich und Albrecht Hertzogen zu Mecklenb. ꝛc. 1519. fol.

XXII. Religion und Tod Hertzog Henrichs, 1552. den 6. Feb.

Burenii Orat. funebris in obitum Ducis Henrici.

Chytræi Orat. funebris in obitum Henrici Ducis Megapolitani.

Cap.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/64 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. 7.

JOHANNES ALBERTUS I. Hertzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, geb. 1525. folget in der Regierung 1552. †. 1576. alt 51. reg. 25.

Andreæ Mylii Annales etzlicher Fürnehmen Geschichte, so sich bey Leben und Regierung Hertzogs Johann Albrechten zugetragen, in Gerdes IV. Mecklenb. Samlung, p. 255.
Chytræi Saxonia P. III. 37.
Lochneri Singularia Meckl. Cap. III. §. VI.

I. Sein Character und Verrichtung ehe er zur Regierung gekommen.
Weinrichii Orar. de Idea boni Principis illustrata Encomio D. Megapol. p. 48.

II. 1) Vergleich mit seinem Herrn Bruder wegen der Regierung des Landes, 1550.
2) Bündniß mit König Henrich in Franckreich wieder den Kaiser Carl V., 1550.
3) Zu dessen Festhaltung er seinen Bruder als einen Geissel nach Paris sendet.

III. 1) Hertz. Joh. Alb. trit nach dem Absterben des Hertzog Henrichs die Regierung des gantzen Landes allein an, 1552.
2) Sein Bruder Hertzog Ulrich fodert die Theilung des Landes, welche er ihm aber abschlägt.
Schurffii Consil Cent II. Consil. XXXVIII.
3) Händel so daher entstanden.

4) Her-

4) Hertzog Ulrich erhält ein Kayserl. Mandat wieder Hertzog Johann Albrechten.

Springfeld de Apanagio Cap. III. p. 43.

5) Worauf Joh. Albr. sich verpflichtet gleich zu theilen, und um die Theile zu losen. 1555.

Gerdes Samlung p. 187.

6) Von den vielen Vergleichen so dieser wegen zwischen den beyden Hertzogen erfolget sind.

IV. 1) Hertzog Johann Albrecht verschafft seinem Bruder Hertzog Christophern das Stifft Ratzeburg, 1555.

2) Welches dieser zwölf Jahre regieret und die Päbstliche Abgötterey darin abschaffet.

3) Es wird nachhero zum Coadjutor des Ertz-Stifftes Riga erwehlet.

4) Weswegen er aber viele Händel bekömmt.

V. 1) Reise Hertzog Johann Albrechts nach Regensburg, woselbst er vom Kayser Ferdinand die Lehen empfänget, 1559.

2) Der Kayser bestätiget die Akademie zu Rostock, 1560.

Ferdninandi Imperatoris confirmatio Academiæ Rostochiensis. Rost. 1563. 4.

VI. Händel mit der Stadt Rostock.

Lindenbergii Chron. Rost. Lib. IV. Cap. 8. 9. 10.
Schurtzfleischii Res Mecklenb. §. XVII.

1) Die Bürger fordern von dem Rath die Ablegung einer Rechnung, worüber ein Auflauf in der Stadt entstehet.

2) Der Kaiser Ferdinand überträgt Johann Albrechten die Commißion, die Sache zu untersuchen und beyzulegen.

3) Dieser belagert die Stadt und wird endlich unter gewissen Bedingungen eingelassen.

4) Sein Bruder Hertzog Ulrich entrüstet sich darüber, wird aber bald wieder ausgesöhnet, 1566.

5) Die Rostocker bauen eine Festung vorm Stein Thor.

6) Von

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/66 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

6) Von dem erfolgten Vergleich und errichteten Erb-Vertrage, 1573

Nat. Chytræi pompa ſplendidiſſimi in vrbem ſuam Roſt. poſt ſelicem controverſiarum tranſactionem ingreſſus &c. Roſt. 1574 4.

4) Von dem Roſtockſchen Matthäus-Feſt.

Lochneri Singul. Mecklenb. Cap. II. §. 19

Etwas von gelehrten Roſtockſchen Sachen, 2tes Jahr 38ſte Woche.

VII. Die beyden regierende Hertzöge Johann Albrecht und Ulrich errichten zu Roſtock ein Kirchen-Gericht, 1570.

Chytræi Orat. de Judiciis Eccleſiaſticis, Roſt. 1571. 8.
Woldenbergii Diſſ de Origine Conſiſtoriorum, in primis Megapolitani. Roſt. 4.

1) Von der Conſiſtorial- und Superintendenten-Ordnung.

2) Von dem iure circa leges ſacras & eccleſiaſticas condendas; und wie weit dazu der Land-Stände Einwilligung nöthig iſt.

VIII. Grentz-Streitigkeiten zwiſchen den Hertzogen zu Mecklenb. und Hertzogen zu Pommern, 1569.

Beweiß und Beſchwerungs *Art.* der Hertz. zu Mecklenburg, wegen der ſtreitigen Land-Grentzen bey Ribbenitz und dieſer Orten, wieder die Hertz. von Pommern, 1569.

IX. Hertz. Joh. Albrecht ziehet auf den Reichs-Tag nach Speyer, 1570.

X. 1) Vertrag der Hertz. Joh. Albr. und Ulrichs mit Ritter und Landſchaft, 1572.

de Paſſowii Commentarius ad Reverſales Meckl. Mſcr.

2) Digreſſion von der ganzen Landes-Verfaſſung.

XI. Von Hertz. Joh. Alb. errichteten Teſtamente, 1573.

2) Ob dadurch das Recht der Erſt-Geburt in Mecklenb. eingeführet?

XII. 1) Sein Tod 1576. den 12. Febr, und Begräbnis.
Bohemi Leichen-Predigt auf Hertz. Joh. Albrecht. Rost. 1576. 4.
Caselii Orat. funebris in obitum Ducis Joh. Alb. Rost. 1576. 4.
Memoriæ Illimi & Optimi Principis Dn. Joh. Alberti D. M. lacrymæ Acad. Rost. jussu M. Rectoris effusæ. Rost. 1576. 4
2) Seine Gemahlin und Kinder.
Baemeisteri Juditha Megapolitana.
Chytræi Orat. de Anna Sophia Conjuge, Ducis Joh. Alb. Rost 1591.

XIII. 1) Zustand und Aufnahme der Gelehrsamkeit, zur Zeit seiner Regierung.
Stiebers Mecklenburgische Historie der Gelehrsamkeit, des XVI. Jahrhunderts, Rost. 1721. 8.
2) Von seiner Lust zu den freyen Künsten.
3) Von dem Tractat, welchen er heraus gegeben.

XIV. 1) Von einigen Gesetzen, die zur Zeit dieser Regierung gemacht worden.
2) Von den Gerichten in Meecklenburg.
3) Der alten Art Land-Tingck zu halten, und dem ersten gewissen Hofgerichte.

XV. Verschiedene Merckwürdigkeiten, so unter der Regierung dieser Hertzöge vorgefallen.
1) Von der allgemeinen Kirchen-Visitation.
2) Secularisation der Clöster.
3) Von der zwischen den Hertzögen, der Academie, und dem Rath zu Rostock errichteter Formula Concordiæ, 1563.
4) Von dem Rang-Streit der Häuser Mecklenb. Pommern, Baden, Jülich, Hessen und Würtenberg, wegen Sitzen und Stimmen auf den Reichs-Tagen.

Cap. 8.

JOHANNES IV. Hertzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, geb. 1558. reg. 1586. st. 1592. alt 34. Jahr.

Chytræi Saxonia Lib. 11. p. 465.

I. 1) Hertzog Ulrich führet nach dem Absterben seines Herrn Bruders Joh. Alb. die Regierung des Landes für sich, und als Vormund seiner jungen Vettern Johann und Sigismund August.
2) Er hält einen Land-Tag zu Schwerin, 1577.
3) Und einen Vormundschafft-Tag zu Wißmar, 1578.
4) Seine Bemühung der Hertzogl. Fr. Wittwe, ihre mütterl. Preußische und andere Anforderung zu verschaffen, 1579.
5) Erb-Vertrag mit der Stadt Rostock. 1582.
6) Von dem Mecklenb. Lehen-Recht, welches auf Befehl Hertz. Ulrichs der Cantzler Husan entworfen, 1582.
Gerdes I. Samlung p. 32.
7) Hertz. Ullrich leget die bishero geführte Vormundschafft nieder, 1583.

II. Vertrag zwischen den beyden jungen Hertzogen zu Schwerin; nach welchen Johann die Regierung allein, Sigismund August aber das Amt Ivenack erhält, 1586. den 2. May.

III. 1) Vergleich zwischen Mecklenburg und Pommern wegen des Schwerinschen Stifts Zehenden, in einigen Pommerschen Gütern, 1588.
2) Hertzog Ulrich überläst den Hertz. zu Pommern die Forderung des Zehenden für 27000. Gulden, 1519.

IV. 1) Hertzog Christopher Bischof zu Ratzeburg stirbet, 1592.
Chytraei Saxonia. Lib. XXIX. p. 839.
Schlüsselburgs Leichen-Predigt auf Hertzog Christopher Lübeck 1592. 4.
Caselii Orat. funebris in obitum Christophori.
2) Sein Bruder Hertzog Carl wird wieder Bischof zu Ratzeb.
V. Johannis Tod, 1592. den 22. Mertz.
Celichii Leichen-Predigt auf Hr. Johann.
Chytræi Orat. funebris in obitum D. Johannis.
Sturcii memoria Ducis Meg. Johannis, Rost. 1592 4.

Viertes

Stamm-Tafel der Hertzoge zu Mecklenburg, bis auf die Theilung.

Albertus I. erster Hertzog zu Mecklenb. 1348. succedirt 1329. † 1379 reg. 50 Jahr.
Gem. 1. Euphemia K. Erici in Schweden Tochter. 2. Adelheit Graf Ulrichs zu Holstein Tochter.

- **Albertus II.** K. in Schweden 1363. Hertz zu Meckl. 1379 † 1412. reg. 67 Jahr. Gem 1. Richardis Graf Ottonis zu Schwerin T. 2. Helena Hertz Magni II. Torquati zu Braunschw. Tochter.
  - **Ericus** ward mit dem Vater gefangen 1388. starb 1397.
  - **Richardis** Ihr Gem. Johannes, Marg. zu Brandenb. und Hr. zu Gorlitz
  - **Albertus IV.** Hertz. zu Meckl. † 1423. Gem. Margar. Frid. I. Churf. zu Brandenb. T.
    - **Albertus V.** Hertz zu M. 1477. geb. 1438. † 1483. alt 45. reg. 6 Jahr. Gem. Cathar. Graf Wichmanni zu Rupin Tochter, verm. 1471.
      - **Catharina** gebohr. 1478. starb 1561. Ihr Gem. Henr. Hertz. zu Sachsen, verm. 1512.
      - **Henricus VI. Pacificus** Hertz. zu Mecklenb. geb. 1479. starb 1552. reg. 49. Jahr, alt 73. 1 Gem. Ursula, Churf. Joh. III. zu Brandenb. Tocht. 2 Helena, Churf. Philippi zu Pfaltz T. 3 Ursula Hertz. Mag. zu Lauenb. T.
        - **Sophia** geb. 1508. starb 1541. Gem. Hertz Ericus zu Braunschweig.
        - **Magnus** Bischoff zu Schwer. geb. 1509. † 1550. Gem. Elisab. K. Frid. in Dännemarck T.
        - **Vrsula** geb. 1510. † 1589. Aebtiß. zu Ribnitz, alt 76.
      - **Johannes** geb. 1439. † 1474. noch vor dem Vater, alt 35 J. Seine Braut war Sophia, eine Tochter Hertz. Erici II. in Pom.
      - **Magnus II.** Hertz. zu Meckl. 1477. geb. 1441 † 1503. alt 62. reg. 26 J. Gem. Sophia aus Pomm. seines verst. Bruders Braut. verm. 1475.
      - **Balthasar** geb 1442 Bischoff zu Schwerin 1470. resig. 1480. † 1507. Gem. Margar. Hertz. Erici II. in Pom. Tochter.
      - **Ulricus** starb in der Jugend.
      - **Catharina** geb. 1444. starb in der Kindheit.
      - **Anna** geb. 1447. starb 1464. ohne Gemahl.
      - **Elisabetha** geb. 1449. starb 1496. Aebtißin zu Ribnitz.
    - **Johannes III.** Hertz zu Meckl. † 1443. ohne Erben. Gem. An. Hertzogs Casimir. VI. zu Stettin Tochter.
    - **Henricus Pinguis** Hertz. zu Meckl. 1423. geb. 1418. trit die Regier. des Landes, selbst an 1436. † 1477. reg. 41 J. alt 59. Gem Dorothea Churf. Frid. zu Brandenb. T. verm. 1344.
    - **Magnus III.** starb in der Jugend.
  - **Johannes II.** Hertz zu Meckl. 1412. † 1423. reg. 11 Jahr. Gem. 1 Judith. Graf Ottonis zu Hoya Tocht. 2 Catharin. Hertz. Erici V. zu Lauenburg T.
    - **Ericus** geb. 1483. stirbet 1508. ohne Gemahl.
    - **Dorothea** geb. 1480. starb 1537. Aebtißin zu Ribnitz.
    - **Sophia** geb. 1482. starb 1503. Ihr Gem. Churf. Joh. zu Sachsen.
    - **Anna** geb. 1485. starb 1525. ihr Gem. 1 Wilhelm, Landgr. in Hessen. 2 Otto Graf zu Solms.
    - **Albertus VI. Pulcher** Hertzog zu Mecklenburg, gebohr. 1486. starb 1547. regier. 22 Jahr, alt 61. Gemahlin Anna, Churfürst Joachimi zu Brandenburg Tochter. vermählt 1525. Sie starb 1567. den 19 Jun.
      - **Johan. Albert. I. Doctus** Hertz. zu Meckl. 1547. geb. 1525. † 1576. reg 29. alt 51 Jahr. Gemahl. Anna Sophia Hertzog. Alberti in Preuß Tocht. 1555.
        - **Albertus** geb. 1556. † 1561.
        - **Johannes IV.** Hertzog zu Meckl. 1586. geb. 1558. † 1592. alt 32. reg. 6 J. Gem Sophia Hertz Adolphi zu Holst. Tocht. verm. 1585.
          - **Adolphus Friedericus** Hertz zu M. in Schwer.
        - **Sigism. Aug.** geb. 1560. † 1600. alt 40. Jahr. Gem. Clara Maria, Hertz. Bogislai zu Pom. T. verm. 1593.
        - **Sophia** geb. 1557. † 1631. Gem. Frid. II. K. in Dännem. vermählt 1572.
      - **Magnus** geb. 1524. stirbet gleich nach der Geburt.
      - **Vlricus** Hertz zu M. Güstr. Bisch. zu Schw. 1550. geb. 1527. † 1603. alt 76. Gem. Elisab. K. Frid. in Dännem. T. 1555. 2 Anna Hertz. Phil. in Pom. T.
        - **Anna Sophia** Aebtißin im Closter Reenen, geb. 1596. starb 1648. alt 52.
      - **Georgius** geb. 1529. ward vor Franckf. am Mayn erschossen 1552. alt 24 Jahr.
      - **Anna** geb. 1533. Gemahl. Gothard. Hertz in Curl. verm. 1566. † 1602. alt 69 J.
      - **Ludovicus** geb. 1535. † bald nach der Geburt, 1536.
      - **Johannes** geb. 1536. starb in der Jugend.
      - **Christoph.** Bis. zu Ratzeb. 1554. geb 1537. † 1592. alt 54. 1 Gem Dor. K. Frid. I. in Dän. T. 2 Elis. K. Gustav. in Schwed. T.
        - **Margar. Elisabeth.** geb. 1584. † 1616. alt 32 Jahr. Ihr Gem. Johannes Alb. Hertzog zu Mecklenburg, verm. 1608.
        - **Johannes Albertus,** Hertz zu M. in Güstrau.
      - **Sophia** geb. 1538. † in der Kindheit.
      - **Carolus** geb. 1540. Hertz zu M. Güstr. 1603. Bis. zu Ratz 1592. † 1610. alt 70 J.
  - **Engelburga** Ihr Gemahl Ludovicus der Römer, Churfürst zu Brandenb.
  - **Magnus I.** Hertzog zu Mecklenburg, starb 1384. Gem. Elisabeth, Hertz. Barnimi VI. zu Pommern Tochter.
    - **Euphemia** Ihr Gem. Balthasar, Fürst der Wenden.
    - **Hedewig** Ihr Gemahl Otto, Hertzog zu Stettin.
  - **Anna** Ihr Gemahl Graf Adolph VI. zu Holstein.
  - **Henricus IV. Suffenfor,** Hertzog zu Mecklenb. starb 1382. Gemahlin Engelburga, Kön. Wodemari III. zu Dännemarck Tocht.
    - **Maria** Ihr Gem. Wratisl. VII. Hertz. in Pommern.
    - **Euphemia** Ihr Gem. Joh. Fürst der Wend.
    - **Albertus III.** Hertz zu M. † 1387. Gem. Elisab. Graf Nicol. zu Holstein Tocht.
    - **Ingeburg** geb. 1368. † 1488. Aebtissin im Closter Ribnitz.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/72
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Viertes Buch,
Von den Herzogen zu Mecklenburg nach der Theilung des Landes.

Cap. I.
ADOLPHVS FRIDERICVS,
Herzog zu Meckl. Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, geb. 1588. folget 1592. stirbt 1658. alt 69.

Schultzii annales historici ex ipsis documentis Archivi compositi, de vita Ducum Meckl. ab Adolpho Friderico usque ad Ducem Regnantem. Mſct.

a Jasmundt Orat. gratulatoria ad Adolphum Fridericum & Johannem Albertum II. Calpini, 1609.

I. Von den ersten Jahren seiner Regierung.

1) Kluge Vormundschafft seiner Herrn Vettern, des Hertzog Ulrichs und Sigismund Augusts.

2) Ihm wird auf der Academie zu Leipzig das Rectorat übertragen.

Orat. duae cum D. Adolphus Fridericus Rector Acad. Magnificentissimus ciuibus Academiæ commendaretur: prior de Idea boni principis illustrata encomio Ducum Meckl. Weinrichii: altera de antiquitate & dignitate gentis Henetæ a Wirthio, Lipsiæ 1605. 4.

II. Visitation der Academie zu Rostock. 1599.
Braschii Orat: paneg ad D. Vlricum visitationem Acad. Rost. instituentem. Rost. 1599. 4.
Simonii Panegyricus D. Vlrico urbem suam Rostochium, Acad. invisendi gratia ingredienti scriptus, Rost 1599 4.

III. Hertzog Sigismund August stirbt 1600. den 5. September.
Mich. Neucrantzens historica narratio de D. Sigismundi Augusti morbo & vitæ exitu, Mscrt.
Braschii Orat de vita & morte D. Sigismundi Augusti, Rost. 1600. 4.
Sturcii Orat. de Sigismundo Augusto, Rost. 1600. 4.
Backmeisters Leichen-Predigt auf Hertzog Sigismund August, Rost. 1600. 4.

IV. 1) Hertzog Ulrichs Tod, 1603. den 14. May.
Simonii Heros Megapolitanus; seu quatuor de vita Vdalrici Ducis orationes.
Lobichii Orat. de Vlrico religioso, justo, pacifico, felici, Nestore Germanico, Rost. 1603. 4.
Laurenbergii Panegyricus fortissimo Heroi Divo Vlrico D. M. publice dictus, Rost. 1621. 4.
Bansovii Orat. in obitum D. Vlrici. Tub. 1603. 4.
Bacmeisteri, Andreæ und Giesenhagenii Leichen-Predigten auf Hertzog Ulrich.

2) Sein Bruder Carl folget ihm in der Regierung und zugleich in der Vormundschafft der jungen Hertzöge.
Kirchmanni gratulatio ad Pr. Carolum D. M. quum S.P.Q. Rost. homagium ipsi præstaret. Rost. 1605.

V. 1) Erb-Vertrag zwischen den Herzogen Adolph Friederichen und Hans Albrecht, wie auch Herz. Carl, und der Herzogin Sophie, 1608.
Gerdes II. Sammlung. p. 312.

2.) Vergleich zwischen Adolph Friedrichen und Hans Albrecht; daß bey Leben Hertz. Carls, Adolph Friedrich allein regieren solle, 1608.

VI. Herzog

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/74 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

VI. Herzog Carl stirbt zu Güstrow, 1610. den 20 Julii.
Thomæ analecta Güstrovienſia p. 169.
Simonii Stemma Geneal. Megapol. in obitum D. Caroli, Roſt. 1610. 8.
Caſelii Orat. funebris in obitum D. Caroli. Helmſt. 1610 4.
Lubini & Daſſenii Orat. in obitum Caroli, D. M. Epiſcopi Raceburgenſis, Roſt. 1610 4.

1) Adolph Friedrich und Hans Albrecht errichten einen Interims-Vertrag wegen der durch Hertz. Carls Abſterben erledigten und auf ſie verſtamten Fürſtenthümer, 1610.
Gerdes IV. Samlung p. 322.

2) Händel mit Hertzog Auguſt zu Lüneburg, wegen des Stiffts Ratzeburg.

VII. 1) Theilung des Landes zum Fahreuholtz. 1611. den 9. Julii.

2) Hertzog Adolph Friedrich erhält den Schwerinſchen und Hans Albrecht den Güſtrauſchen Theil.

VIII. 1) Streit und erfolgter Vertrag der Hertzogen zu Mecklenburg mit den Hertzogen zu Pommern, 1616.
Abdruck des Vergleichs zwiſchen den Hertzogen zu Mecklenburg und Pommern. Roſt. 1616. fol.

2) Vergleich zwiſchen den Hertzogen zu Mecklenburg, Hertzogen zu Pommern, und Marggrafen zu Brandenburg, 1617.
Abdruck der Vergleichung zwiſchen Joh. Sigismund Marggrafen zu Brandenburg, Adolph Friederich und Hans Albrecht Hertzogen zu Mecklenburg, Philip und Philip Julius zu Pommern, wegen Erneuerung des Land-Friedens, Roſt. 1617. fol.

IX. Von dem zu Roſtock gefeirten Jubel-Feſt, 1619.
Jubilæum Acad. Roſt feſtum. Roſt. 1620. 4.

X. Vertrag der Hertzoge mit Ritter und Landſchafft, 1621.

1) Digreſſion von dem Land-Kaſten und deſſen Rechten, Vorzügen und Freyheiten.

2) Von

2) Von dem Münz und Jagd-Wesen in Mecklenb.
Reversales de a. 1621. §. 18. 19. 24.

XI. Kaiser Ferdinand ertheilt den Herzogen die Zoll-Erhöhung zu Boitzenburg auf 20. Jahr, 1623.

XII. 1) Adolph Friederich und Johann Albrecht werden genöthiget, mit Dännemarck Bündniß zu machen, 1624.

2) Sie werden deswegen zu Wien öffentlich in die Acht erkläret, und ihrer Länder verlustig erkannt, 1629.

Kaiserl Manifest warum die Hertzoge von Mecklenburg ihrer Lande entsetzet. Wien 1620. 4.

Fürstl. Mecklenb. Apologie. 1630. 4.

Pfanneri Historia pacis Westphal. Lib. I. §. 14. p. 39.

3) Der gewaltige Kaiserliche Feld-Herr Albertus Herzog von Friedland und Sagan, sonst insgemein der Wallensteiner genannt, wird mit diesen Landen belehnet, 1629.

Vita Alb. Wallensteinii Ducis Fridlandiæ, ex Italico in Latinum translata, cura Josuæ Arndii, Rost. 1668. 8.

4) Von seinen Edicten &c und den Münzen, die er unter den Titul und Wapen der Herzoge von Mecklenb. hat schlagen lassen.

5) Betrübter Todes-Fall des Kayserl. Obristen Hatzfeld in Rostock. 1631.

Lilienthal de Meritis Quistorpiorum p 12.

Copey des beweygl. Schreibens und *protestation* der Stadt Rostock an den Obristen Hatzfeldt; nebst einen Bericht von dem Hatzfeldischen Todes-Fall, Rost. 1631. 4.

Deutschens Danck- und Glück-Wunsch-Predigt wegen Errettung Rostock, 1632. 4.

XIII. 1) König Gustav Adolph in Schweden verhilfft die Hertzoge wieder zum Besitz ihrer Lande. 1630.

Phil. Arlanibæi Arma Suecica, p. 28.

Copey zweyer Befehl-Schreiben des Königes in Schweden an den im Fürstenthum Mecklenb. angesessenen Unterthanen, 1630. 4.

2) Präch-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/76 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2) Prächtiger Einzug der Hertzoge zu Güstrau, 1631.
Wahre Abbildung und Verzeigniß, welchergestalt die Hertzoge von Mecklenb. zu Güstrow ihren Einzug gehalten.
Landsbergii Gustavi Magni bellum Germanicum, p. 309.

3) Den Hertzogen wird in dem Pragischen Frieden die Besitzung ihrer Lande bestätiget, 1635.

XIV. 1) Vergleich Adolph Friedrichs mit dem Dom-Capitel zu Schwerin, 1634.

2) Von der zwischen dem Hertzogen und der Stadt Rostock getroffenen Capitulation wegen des Besatzung Rechts, 1635.

XV. 1) Hertzog Johann Albrechts Tod, 1636. und Religion.
Schnabelii und Agricolæ **Leichen-Predigten auf Hertzog Johann Albrechten.**
Laurenbergii Orat. funebris in obitum D. Johannis Alberti.

2) Lutherische Erziehung seines hinterlassenen Herrn Sohns Gustav Adolphs.

3) Streit Hertz. Adolph Friedrichs mit der Hertzogl. Fr. Wittwe wegen der Vormundschaft.
Fürstl. Meckl. Prodromus pro Tutela, 1641. 4.
Memorial **an die Reichs-Stände in Vormundschafft-Sachen des Hertzogs Adolph Friedrich,** Regenspurg 1640.
Informatio facti & juris **in Vormundschafft-Sachen Der Durchl. Fr. Wittwe,** 1641. 4.
Beständige Refutation in puncto Titulæ, **der Wittwen entgegen gesetzt,** 1691. 4.

XVI. 1) Die Hertzoge werden endlich durch den längst gewünschten, in Westphalen zu Oßnabrüge und Münster geschlossenen, Frieden, in alle ihre Lande völlig wieder eingesetzt, 1648.
Imhoffs notitia Procerum Imperii, Cap. 3. §. 8.

2) Wodurch den Krieges-Händeln ein Ende gemacht, und unser

ser bis auf den Grund verwüstetes Vaterland von dem gantzen Untergang befreyet wird.

3) Die Hertzöge müssen den Schweden die Stadt Wißmar nebst noch einigen Landen abtreten.

Burgoldensis Discursus ad Instrumentum pacis, Discurs. XV. §. 3. p. 120.

4) Wofür sie anderweitig zulängliche Vergütung erhalten.

Franckenbergs Europäischer Herold, p. 493.

5) Besonders von den zwey Canonicaten, die in dem Stifft Straßburg ihnen zugeleget.

Hennings meditatio ad instrumentum pacis, Specim. IX. §. 2 p. 1623.

6) Von den Canthureyen, Mirow und Nemerow.

7) Von Sitz und Stimme auf den Reichs-Tag wegen Schwerin.

Zwantzig Theatrum præcedentiæ, Tit. XXV. p. 152.

XVII. Von den Streitigkeiten mit der Krone Schweden, wegen des Warnemünder Zolls.

Geschichtschreiber von dieser Streitigkeit.

Thurmanni prodromus Mscr.

Der Staat von Mecklenb. p. 78.

Actes & Memoires des negotiations de la paix de Nemegue, Tom. IV. p. 44 54. 49.

Ursache, warum die Krone Schweden dem *occasione belli* **angelegten Zoll nicht behaupten kan,** 1653. 4.

Gespräch zwischen einem *Doctore* **und** *Studioso* **betreffend die Warnemünder Licente,** 1661. 4.

Literæ Regiæ Majest. Sueciæ & D. Megapol. Gustr. super telonio & munimento ad ostium varnæ, 1661. 4.

Recht-begründete *Rationes*, **warum die Krone Schweden dem** *Occasione* **des 30jährigen Krieges in den Warnemünder Hafen angelegte Zoll.**

2c. XVIII.

XVIII. Von dem privilegio de non appellando, welches Kayser Ferdinand den Hertzogen gegeben, 1651. und von denen vorigen dergleichen privilegien.

Mulleri Diss. de competente foro violantium privilegium de non adpellando.

XIX. Von der grossen Feuers-Brunst zu Schwerin, 1651.

Schröders wahrhafftige Feuer-*Relation* des Landes Mecklenb., Rost. 1667.

Bilderbecks, und Susemihls Schwerinsche Danck-Predigten, wegen der grossen Feuers-Brunst daselbst, Rost. 1652. 4.

XX. Zwistigkeiten, und bald erfolgter Vergleich Adolph Friedrichs, mit den Canonicis zu Ratzeburg, 1652.

XXI. 1) Gustav Adolph kommt von seinen Reisen wieder zu Hause, 1653.

Tscherningii Adclamatio ad D. Gustavum Adolphum de peregrinatione reducem. fol.

2) Er wird seiner noch nicht geendigten Unmündigkeit ungeacht, vom Kayser der Vormundschafft entschlagen, und nimmt sich der Landes-Sachen bestens an, 1654.

3) Das Land huldiget ihm, 1654. den 6. Julii.

Hederichs Schwerinsche Chronike. p, 194.

4) Protestation Adolph Friedrichs bey der Huldigung, wegen den künftigen Anfall des Güstrowischen Antheils.

5) Seine Vermählung mit der Holsteinschen Prinzeßin Magdalene Sibylle, 1654.

Bodockii Paneg. in nuptias Gust. Adolphi, cum Magdalena Sibylla. Rost. 1653. fol.

XXII. 1) Adolph Friederich verkauft einige Bauern und Höfe, an die Stadt Lübeck und Hamburg.

2) Ob die Durchl. Hertzoge annoch einige Forderung daran haben?

3) Von einigen Müntzen, die er hat schlagen lassen.

Lochneri singul Meckl. Cap. II. §. 21.

4) Von seinem Vorhaben die Ost-See mit dem Schwerinschen zu verbinden; und warum diß nicht vor sich gegangen.
5) Sein Tod, 1628. den 27 Febr. und Testament.

Bilderbecks Leichen-Predigt, auf Hertzog Adolph Friederich. Rost. 1660. 4.

Laurenbergii Paneg. in honorem D. Adolphi Friderici.

Cap. 2.

CHRISTIANUS LUDOVICUS,

Herzog zu Mecklenb. Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, Ritter des Ordens des Christlichen Königes, geb. 1623. folget 1658. †. 1692. alt 69. reg. 34.

I. 1) Christian Ludwig folget seinem Vater in der Regierung, des Schwerinschen Antheils, 1658.
2) Streit mit seinem Bruder, wegen des Schwerinschen und Ratzeburgischen Fürstenthums.
3) Zwistigkeiten mit Hertzog Gustav Adolph, wegen der Huldigung zu Rostock. 1659.

II. Hertzog Christian Ludwigs Ehe-Streitigkeiten, mit seinen Gemahlinnen.

Müllers *Dispensations*-Recht in verbotenen Ehen. Lib. III. Cap. XVI.

Diarium Europæum. Tom XI. p. 527.

Pfeffingeri Vitriarius illustratus. Lib. III. Tit. XIX. p. 43.

III. Wieder Anordnung des Hof-Gerichts zu Parchim. 1667.

Cordes Parchimsche Chronike. Cap. VI. p. 35.

Cordes Hof-Gerichts-Predigt, welche er bey der *Introduction* des Hof-Gerichts gehalten. Rostock, 1667. 4.

IV. Von

IV. Von dem Hafen so zu Redwisch hat sollen angeleget, und unter dem Englischen Schutz gegeben werden 1661.
Pufendorfi res Friderici Wilhelmi. Lib. IX. §. 28. p. 566.

V. Herzog Johann Georg stirbt 1675. den 30. Novembr.
Krausens Leichen-Predigt auf Herzog Johann Georg. Wolffenbüttel, 1676. fol.

VI. Verenderung in dem Mecklenburgischen Wapen. 1670.

VII. Von der grossen Feuers-Brunst zu Rostock. 1677.
Sandhagens bestrafte Haußhaltung der Stadt Rostock. 4.
Lichtwer Miserabilis flagrantis Rost. facies. Rost. 1677. 4.
Kinens Rostockische Feuers-Brunst, Rost. 1671. 4.
Stahlens Brand-Predigt. Rost. 1678. 4.

VIII. Herzog Friederichs Tod, 1688.
Glorwürdiges Mecklenburgisches Ehren-Gedächtniß, Schwerin, 1688. fol.

IX. Herzogs Christian Ludwigs Streit mit der Prinzeßin Sophia Agnes wegen des Closters Ruhne.

X. Von den Gesetzen welche von ihm verhanden.

XI. Er stirbt 1692. den 11. Junii im Hag zu Holland.
Duvens Leichen-Rede auf Herzog Christian Ludwig. Schwerin, 1692. fol.

XII. Von der Forderung seiner Gemahlin.
Prætensiones ou Droits & conventions de son Alteſſe Madame la Ducheſſe Douairiere de Meckl. nèe de Montmoranci portez par son contract de mariage à prendre sur la succeſſion du feu Duc de Meckl. son Epoux, præsentes aux Ambaſſadeurs, Mediateurs. le 9. Octobr. 1697. fol.
Memoires & negotiations de le paix de Ryswick. Tom. III, p 360.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/81 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. 3.

FRIDERICVS WILHELMVS,

Herzog zu Meckl., Fürst zu Wenden, Schwerin und Razeburg, Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, geb. 1675. folget 1692. st. 1713. alt 38. reg. 21. Jahr.

I. 1) Hertzog Friederich Wilhelm besteigt den Thron seines Vatern-Bruder, 1692.

2) Streit mit Herzog Adolph Friederich von Strelitz, wegen des Ratzeburgischen Fürstenthums.

3) Welcher zu Lübeck beygeleget wird, 1694.

II. 1) Herzog Gustav Adolph nimmt seinen Abschied aus der Welt, 1695. den 5. Novembr.

Thomæ Analecta Gustrovienſia. P. III. §. 22.

von Viereckens Abdanckung über den Tod Herzogs Gustav Adolphs.

de Moltken Orat. Paneg. habita D. Gustav. Adolph. Rost. 1671. fol.

2) Von einigen Gesetzen und Münzen, so von ihm übrig.

III. Nach Gustav Adolphs tode kommt es zu einen langwierigen Succeßions-Streit.

Pfeffingeri Vitriarius illustratus Lib. 1. Tit. 16. §. 10.

1) Von denen Schriften, so bey dieser Gelegenheit heraus gekommen.

Lunigs Bibliotheca Deductionum.

2) Der Herzog Friederich Wilhelm gründet sich insonderheit auf das Recht der Erst-Geburt; Adolph Friederich hingegen auf die nähere Verwandschaft.

3) Der Kaiser erkennet Friederich Wilhelm den Besitz der Herrschaft zu, und lässet selben durch den Graf Eck einweisen 1690.

Fabers

Fabers Staats-Cantzley. T. XII. p. 737.

4) Von dem bey dieser Gelegenheit entstandenen Streit, wegen des Rechts der Creys-Ausschreib-Aemter, bey den Executionen.

Multzius **von der Creyß-Ausschreibenden Fürsten Amt.**

Thomasius de officio directorum in Executione sententiæ.

Schediasma de iure exequendi sententias camerales directoribus Circulorum competente.

Gründl. Behauptung des Rechts- und der Creyse Gerechtigkeit, die Vollziehung der Urthel betreffend.

5) Von der zu Güstrow angeordneten interims Regierung.

IV. 1) Die Streitigkeiten werden endlich durch dem zu Hambnrg 1701. den 8. Mertz getroffenen Vergleich beygeleget.

2) Inhalt des Hamburgischen Vergleichs, und was bey Gelegenheit desselben zu merken.

3) Von den Münzen so damals gepräget.

Richter de Numis sacris. §. XVII. XVIII. XIX.

V. Fürstl. Meckl. Vorstellung, wegen der Lambergischen Belehnung mit der Land-Grafschaft Leuchtenberg, 1705.

Kurtzer Bericht von des Durchl. Meckl. Hauses habenden Recht an die Laudgrafschafft Leuchtenberg.

Geziemende Vorstellung der erwanigen Zweifel so bey der unterthänigst erbittenden Belehnung des iezt regierenden Herrn Herzogs Friederich Wilhelm und dessen Erben mit der Land Grafschafft Leuchtenberg vorkommen könte. Samt derselben gründlige und rechtlige Wiederlegung. Grundfeste Europeischer Potentzen gerechtsame, P. II. p. 187.

VI. Vermählung der Prinzeßin Sophia Luise mit dem Könige Friederich I. von Preußen, 1708. den 28. Novembr.

Rhefeld

Rhefeld Orat. de filiciter renovata Regiæ Brand. atque Ser. Meckl. domus coniunctione in nuptias R. Friderici I. cum Sophia Loviſa. Guſt. 1708. fol.

Sukows Rede auf die Vermählung K. Friedrichs in Preußen mit der Meckl. Prinzeßin Sophia Loviſe. 1708 fol.

v. Unverfört das mit dem großmächtigſt Königreich Preußen, glückl. vermählte Durchl. Fürſtenthum Meckl. Roſt. 1708 fol.

VII. 1) Das Land Meckl wird durch die Trouppen der Nordiſche Alliirten gar ſehr mitgenommen, 1712.

2) Treffen bey Gadebuſch, 1712.

VIII. Merckwürdigkeiten unter der Regierung Hertzog Friederich Wilhelms.

Series proceſſuum welche wieder des Hn Hertzog Friedrich Wilhelm Durchl. Vorfahren an der Regierung, und wieder Sie ſelbſt von a. 1664. bis 1701. geführet ſeyn. fol.

Continuatio ſeriei Proceſſuum von 1701. bis 1706. fol.

VIII. Er ſtirbt zu Maynz, 1713. den 31. Julii.

IX. 1) Ihro Durchl. der Herr Herzog Carl Leopold, treten nach dem Abſterben Dero Herr Bruders die Regierung des Landes an, 1713. den 4. Aug.

4) Von den merckwürdigſten Begebenheiten, die ſich unter Ihro Durchl. Regierung zugetragen.

Acten-mäßiger Bericht, was ſich ſeit 1713. mit Hertzog Carl Leopold bis auf 1719. zugetragen hat, Roſt. 1719. fol.

Juſtiſſimæ Deciſiones Imperiales in cauſis Mecklenburgicis, 1728. fol.

Collectanea Mecklenburgica.

Unpartheiſche Nachricht von denen bey der Kaiſerl. *Commiſſion* in Meckl. vorgekommenen *Differentien*, 1739. 4.

Klüvers Beſchreibung des Hertzogthums Mecklenburg, vierter Theil, Hamb. 1739. 8.

Corrigenda.

Pag. 1. lin. 2. vor Von ließ Von. p. 3. l. 6. vor Habichorſti, ließ Habichorſtii. p. 5. l. 13. v. Macſcalci, ließ Mare ſcalci. p. 5. l. 20. v. Laurenberg ließ Lauremberg. p. 6. l. 12. v. den, ließ dem. p. 6. l. 9. deleatur, Mſcrt. p. 6. l. ult. v. Stiliconis, ließ Corſiconis. p. 8. l. 14. v. die, ließ den. p. 10. l. 5. v. ndex, ließ Index. p. 12. l. 17. v. Urkunder, ließ Urkunden. p. 12. l. 28. v. Bardewick, ließ Badewide. p. 16. l. 5. v. coſuetud. ließ conſuetudine. p. 17. l. 6. v. Egelbrechs ließ Engelbrechts. p. 23. l. 14. v. Ejutdem ließ Ejusdem. p. 23. l. 15. v. 1599. ließ 1560. p 23. l. 16. v. Ddthardingii, ließ Dethardingii. p. 24. l. 16. v. 1931. ließ 1193. p. 27. l. 10. deleatur mit Graf Guntzelin. p. 27. l. 21. v. Woldemaro, ließ Erich. p. 27. l. 31. v. mit, ließ zu. p. 27. l. 32. v. 1250. ließ 1256. p. 29. l. vel. v. 1226. l. 1286. p. 30. l. 2. v. Lardus, ließ Landes. v. 1280. ließ 1290. l. 14. v. verſchiedne, ließ verſchiedene. l. 26 v. retione, ließ ratione. p. 31. l. 7. v. 767. l. 1297. p. 36. l. 25. v. 1340. ließ 1348. p 40. l. 2. v. 1354. ließ 1358. l. 6. v. II. ließ 11. l. 15. v. Kaſer, ließ Kaiſer. l. 20. v 1370. ließ 1373. l. 23. poſt. p. 11. add. & P. VII. p. 553. p. 42. l. 24. v. 1748. ließ 1738. l. 25. v. commenti, ließ commentatiis. p. 46. l. ult. v. Waltnung, ließ Waltnug. p. 50. l. penult. v. Herrn, ließ Herr. p 51. l. 3. v. obitu habita in, ließ habita in obitum. p. 58. l. 7. v. effuſæ, ließ effuſæ. p. 65. l. 27. v. Titulæ, ließ Tutilæ. p. 66 l. 13. vor Canthureyen, ließ Comthureyen. p. 69. l. 10. v. miſctabilis, ließ miſerabilis. ibid. vor faccis, ließ facies. p. 69. l. 11. v. Kinens, ließ Kienens. l. 24. v. Prætenſiones ließ Prætenſions. p. 70. l. 21. v. tode, ließ Tode. p. 72. l. 1. v. felicitis, ließ feliciter. l. 7. vor Unverſort, lies Unverfährt.

Die annoch übergangene Fehler, wolle der geneigte Leſer gütigſt ändern.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/85
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Corrigenda.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/86
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Acc. 1886 38

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/87
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

28 JUN 1907.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/88
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hinweise

Signatur 40. 8° 6172	Stok Pöl
RS	Bub / AK Stiden
	Titelaufn. / AKB Pöl Sten
FK	

1 Dt Landbogenschützen Ge

Bio K	Bild K
SWK	

Sonderstandort	Signum	Ausleihe-vermerk

III/9/280 Jd-G 80/62

40. 8° 6172

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/89
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn337244979/90
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG